

HERAUSGEGEBEN VON
JÖRG MARKOWITSCH & STEFAN SCHMID-HEHER

BERUF UND FILM

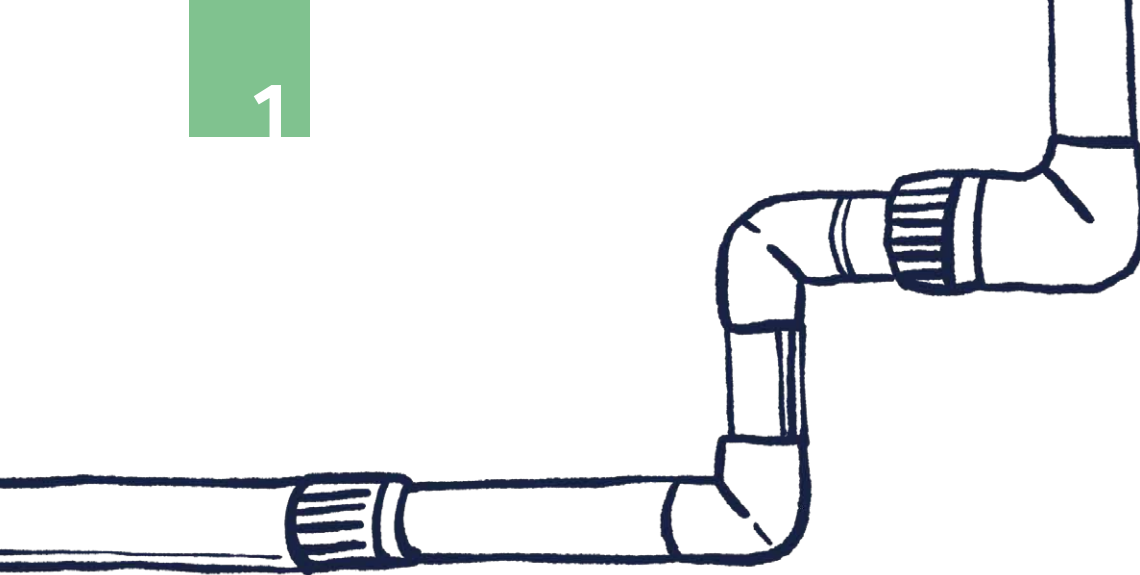
UNTERRICHTSBEISPIELE
FÜR BERUFSBEZOGENE POLITISCHE BILDUNG





INHALT

1	Einführung	4
2	Berufsbezogene politische Bildung und Film	6
3	Unterrichtsbeispiele im Überblick	10
4	Die (un)sichtbaren Barrieren – Geschlechterrollen in der Welt der Sterneküche	14
5	Sterne zum Dessert. Yazid Ichemrahen – Vom Tellerwäscher zum Chef-Pâtissier	24
6	Die Discounter – Wie politisch ist die Arbeit im Supermarkt?	32
7	Menschenrechte im Supermarkt – Wer hat Verantwortung?	38
8	Macht im Zusammenhang mit Arbeit und Berufswahl	52
9	Die „Pressekonferenz“ – Ein medienpädagogisches Rollenspiel	60
10	Filme für einen bestimmten Beruf finden	64
11	Einsatz von Film für berufsbezogene politische Bildung: 10 Erfolgsfaktoren	72
12	Literatur	74



EINFÜHRUNG

Diese Broschüre stellt sechs konkrete Unterrichtsmaterialien für eine berufsbezogene politische Bildung vor, die jeweils einen Film(-ausschnitt) oder ein Video als Ausgangspunkt nutzen. Lehrlinge, Berufsschullehrer:innen sowie Berufsbildungspädagog:innen und -forscher:innen haben dafür von der Filmauswahl bis zur Entwicklung und Erprobung der Unterrichtsbeispiele zusammengearbeitet.

Ermöglicht wurde dies durch das vom Digifonds der AK Wien geförderte Projekt „Berufsehre.Lehre.tv“. Ziel war es, die berufliche Identitätsentwicklung und Demokratiebildung von Lehrlingen durch den Einsatz von Film im Berufsschulunterricht zu fördern. Dem Entwicklungsprozess ging eine umfassende Befragung voraus – von Direktor:innen und Lehrenden an berufsbildenden Schulen über Expert:innen aus Kultur und Film bis hin zu Multiplikator:innen aus Interessenvertretungen und der Berufsinformation.¹ Gefragt wurde nach Erwartungen und dem möglichen Nutzen filmgestützter Unterrichtsmaterialien.

Ausgangspunkt des Pilotprojekts war ein klarer Befund: Einerseits spielen Online-Videos, Filme und

Serien im Alltag junger Menschen eine zentrale Rolle. Andererseits fällt es der kritischen Medienpädagogik zunehmend schwer, mit der Dynamik dieser Medienwelt Schritt zu halten. Dabei bietet gerade der Film als beliebtes Unterrichtsmedium vielfältige Einsatzmöglichkeiten für politische Bildung. Während es jedoch umfangreiches Filmmaterial zur allgemeinen politischen Bildung und Medienerziehung gibt, sind Filme mit direktem Bezug zu konkreten Berufen oder Berufsfeldern rar.

Eine wirkungsvolle, fächerübergreifende politische und mediale Bildung muss am *Politischen im Beruflichen* ansetzen. Dabei gilt es, auch genderspezifische Aspekte und die berufliche Identitätsentwicklung als Teil beruflicher und politischer Handlungskompetenz mitzudenken. In einer globalisierten, digitalisierten und entgrenzten Arbeitswelt ist eine stabile berufliche Identität zentral für Wohlbefinden, Gesundheit sowie beruflichen und ökonomischen Erfolg. Berufliches Geschick, Kreativität und Fachwissen – wie sie etwa bei Berufswettbewerben im Vordergrund stehen – reichen allein nicht aus. Der künftige Erfolg der Berufsbildung hängt maßgeblich davon ab, wie sie ihr Verständnis von politischer Bildung weiter-

entwickelt: hin zu einem Ansatz, der politische und berufliche Mündigkeit fördert und so auch den Anforderungen an Allgemeinbildung gerecht wird.

Am Projekt beteiligt waren drei Wiener Berufsschulen aus den Bereichen Gastgewerbe, Lebensmittelproduktion und -einzelhandel – Berufsfelder, die im Zentrum aktueller politischer Diskurse stehen. So rücken etwa Fragen rund um Nachhaltigkeit oder Digitalisierung diese Berufe zunehmend ins öffentliche Interesse. Die Lebensmittelproduktion wird durch Automatisierung verändert, der Einzelhandel durch die Digitalisierung. Gastronomie und Tourismus stehen – wie auch die anderen Bereiche – vor Herausforderungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, die besonders für Lehrlinge belastend sein können. Diese wirken sich nicht nur auf die Attraktivität der Berufe, sondern auch auf die Identitätsbildung aus. Hinzu kommt das neue Pflichtfach *Interkulturelle Kompetenz und Professionalität* für Lehrberufe im Gastgewerbe, für das es weitere geeignete didaktische Materialien braucht. Alle genannten Berufsfelder sind zudem von Geschlechterungleichheiten geprägt – ein weiterer Aspekt, den die Berufsbildung kritisch reflektieren und aktiv bearbeiten muss. Die entwickelten Unterrichtsmaterialien bieten somit nicht nur Impulse für die beteiligten Branchen, sondern adressieren zentrale politische Fragen unserer Gegenwart. Damit eignen sie sich teilweise auch für den Einsatz in anderen Lehrberufen, an berufsbildenden höheren und mittleren Schulen mit entsprechenden Schwerpunkten sowie in der Berufsorientierung im Rahmen der Allgemeinbildung.

Diese Broschüre markiert zugleich den Abschluss eines partizipativen Forschungs- und Entwicklungsprojekts wie auch einen möglichen Auftakt für einen neuen Schwerpunkt auf berufsbezogene politische Bildung innerhalb bestehender Angebote und Einrichtungen für politische Bildung und Medienbildung. Den Anstoß dazu liefert unter anderem die Abschlussveranstaltung des Projekts, das erste Wiener Arbeitsfilmfestival im Rahmen des Future Fit Festivals 2025.

Im folgenden Kapitel 2 skizzieren wir unser Verständnis berufsbezogener politischer Bildung und zeigen auf, welches besondere Potenzial gerade das Medium Film in diesem Kontext entfalten

kann. Danach stellen wir die sechs Unterrichtsbeispiele vor und erläutern überblicksmäßig die Auswahl der Filme und die Unterrichtsaktivitäten (Kapitel 3-9). In Kapitel 10 teilen wir zudem unsere Erfahrungen bei der Filmrecherche und geben Lehrenden praktische Werkzeuge zur eigenständigen Filmauswahl an die Hand. Ein 10-Punkte-Programm für den Einsatz von Film in der berufsbezogenen politischen Bildung rundet die Broschüre ab (Kapitel 11).

Unser herzlicher Dank gilt zunächst den Autor:innen der Unterrichtsbeispiele Christian Filko, Sandra Menner, Peter Preitler, Martina Scharrach und Martina Sturm von der PH Wien – sowie allen weiteren, die mit großem Engagement zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Wir danken unseren Kolleg:innen bei 3s – insbesondere Emma Belle Kämpfer, Klaus Lehner, Karin Pernicka, Eva Steinheimer und Moritz Wildburger – ebenso wie unseren Partner:innen am öibf Karin Gugitscher und Norbert Lachmayr. Ein besonderer Dank geht an unseren Projektbeirat – Antje Barabasch, Martin Kenner, Susanne Haslinger, Brigitte Heller, Irene Geihlsler und Joachim Schaetz – für ihre wertvollen Impulse und ihre fachliche Begleitung. Ebenso danken wir jenen, die bereits in der Konzeptionsphase und im Verlauf des Projekts mit wichtigen Beiträgen unterstützt haben: Christoph Büttner, Christian Dewald, Gudrun Jöller, Vrääth Öhner, Konrad Wakolbinger und Marie-Noëlle Yazdanpanah. Ein großes Dankeschön auch an Tina Liebert für die wunderbare grafische Gestaltung und an Eva Steinheimer für das sorgfältige Lektorat. Besonders möchten wir uns bei allen Lehrer:innen bedanken, die ihre Expertise, ihre Zeit und ihre Klassen eingebracht haben: Andreas Chladt, Reinhard Faltejsek, Iris Fischer, Kornelia Kosak, Sebastian Krickl, Peter Larndorfer, Gernot Messinger, Thomas Mollay, Eleonora Natschläger, Peter Pack-Homolka und Michaela Thalhammer – sowie natürlich bei allen beteiligten Schüler:innen, ohne deren Interesse, Offenheit und Rückmeldungen dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre. Last but not least, Danke an Eda Morkoc für die unkomplizierten Hilfeleistungen bei Fragen zur Projektabwicklung seitens des AK Digifonds.

DIE HERAUSGEBER
JÖRG MARKOWITSCH UND
STEFAN SCHMID-HEHER



BERUFSBEZOGENE POLITISCHE BILDUNG UND FILM

Im Mittelpunkt des Projekts „Berufsehre.Lehre.tv“ und der vorliegenden Broschüre steht der Anspruch, einen Beitrag zur Förderung berufsbezogener politischer Bildung an Berufsschulen mit Hilfe des Mediums Film zu leisten. Im Laufe der Arbeit hat sich gezeigt, dass verschiedene Projektergebnisse auch für berufsbildende mittlere und höhere Schulen sehr gut geeignet sind und darüber hinaus auch eine Bereicherung für die Bildungs- und Berufsorientierung in der 8. Schulstufe sein können. Selbstverständlich gibt es auch Themen der Arbeitswelt, die ebenso für die politische Bildung im Bereich der Sekundarstufe II Allgemeinbildung relevant sind. Das spiegelt sich in den einzelnen Unterrichtsbeispielen dieser Broschüre wider.

Dennoch verlangt und verdient die Berufsschule ungeteilte Aufmerksamkeit. Deshalb steht sie im Mittelpunkt des Projekts und die vorliegenden Unterrichtsbeispiele wurden unter Einbeziehung von Berufsschüler:innen und Berufsschullehrer:innen entwickelt. Berufsschulen unterscheiden sich von allen anderen Schultypen mehr, als sich diese voneinander unterscheiden. Der Berufsschulunterricht macht insgesamt nur rund 20 Prozent der Ausbildungszeit aus, weil der Großteil der Ausbildung „on the Job“ im Lehrbetrieb stattfindet. Vom schulischen Anteil sind ca. zwei Drittel für berufsbezogene Fachtheorie und -praxis vorgesehen. Das restliche Drittel, also knapp sieben Prozent der gesamten Ausbildungszeit, ist für „betriebswirtschaftliche“

und „allgemeinbildende“ Unterrichtsgegenstände, zu denen auch insgesamt 80 Schulstunden für das Pflichtfach Politische Bildung zählen, vorgesehen.

Die Schule ist also nicht der Lebensmittelpunkt der Berufsschüler:innen. In der Berufsschule stehen Arbeit und Beruf schon allein aufgrund der Lehrpläne und Stundenverteilungen viel mehr im Mittelpunkt, als das in anderen berufsbildenden „Vollzeitschulen“ der Fall ist. Die Dominanz des Beruflichen wird zusätzlich strukturell durch die Berufsschullehrer:innen gefördert.² Das geschieht implizit durch die von Lehrer:innen aller Gegenstände als Einstellungsvoraussetzung verlangte Berufserfahrung. Diese prägt nicht nur die Qualifikation, sondern auch das Professionsverständnis der Lehrer:innen. Die Lehrer:innenbildung findet zudem ausschließlich nach der Anstellung und in einer berufsbegleitenden sowie sehr komprimierten Form statt. Diese Faktoren begünstigen die Dominanz einer von Effizienz und ökonomischer Verwertbarkeit geprägten beruflichen Logik, die zumindest teilweise in einem Spannungsverhältnis zu pädagogischen und gesellschaftlichen bzw. politischen Anforderungen an Schule steht. Diese Umstände prägen den Lernort Berufsschule und müssen kritisch reflektiert werden, um den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden und die sich daraus ergebenden Potenziale nutzbar zu machen.

Was ist berufsbezogene politische Bildung?

Politische Bildung ist 2025 in Österreich ausschließlich an Berufsschulen ein eigenständiges Pflichtfach, das nicht mit anderen Domänen wie Geschichte oder Wirtschaft kombiniert ist. Diesem formal hohen Stellenwert von politischer Bildung stehen zwei Punkte entgegen: Erstens erfährt die Berufsschule, die rund 40 % der Jugendlichen nach dem Ende der Schulpflicht besuchen, in der akademischen Politikdidaktik kaum Aufmerksamkeit. Zweitens wird an Berufsschulen selbst Politische Bildung häufig als bestenfalls zweitrangiger „Nebengegenstand“ wahrgenommen und fachfremd, also von Lehrer:innen ohne spezifische Ausbildung, unterrichtet.

Unter berufsbezogener politischer Bildung verstehen wir subjektorientierte politische Bildung, die die Arbeitserfahrungen und die davon geprägten Lebenswelten der Lernenden zum Ausgangspunkt für politisches Lernen macht. Zu diesem Zweck ist es notwendig, das Politische im Beruflichen zu identifizieren. Das ist herausfordernd, weil insbesondere berufliche Fachexpertise häufig als „unpolitisch“

wahrgenommen wird und Politik überdies bei vielen Menschen nicht gerade positiv besetzt ist. Das Politische umfasst erstens formale Aspekte wie Regeln, Gesetze und Institutionen („Polity“), welche die Rahmenbedingungen für Berufsarbeit maßgeblich bestimmen. Diese Punkte sind, unabhängig davon, ob sie auch als politisch erkannt werden oder nicht, ohnehin Teil des berufsbezogenen Fachunterrichts. Das Politische beinhaltet zweitens auch jene Ziele und Probleme („Policy“), die sich in den formalen Aspekten widerspiegeln bzw. auf deren Grundlage die bestehenden formalen Rahmenbedingungen kritisiert und weiterentwickelt werden. Drittens betrifft das Politische immer auch die Aushandlung von Konflikten, die durch unterschiedliche soziale, wirtschaftliche, berufliche oder sonstige Interessen unter den Beteiligten bedingt sind („Politics“).

Ein für viele Berufe und Branchen relevantes Beispiel zur Verdeutlichung des Politischen im Beruflichen ist Arbeitsplatzsicherheit. Dabei geht es in jedem Fall um Gesetze und um (formelle und informelle) Regeln (Polity). Diese Gesetze und Regeln sind, genauso wie jede Kritik an ihnen, Ausdruck von Problemwahrnehmungen und Zielen, also einer politischen Programmatik (Policy). Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen sowie deren jeweilige Interessenvertretungen bzw. politische Parteien mit unterschiedlichen Naheverhältnissen zu diesen und zum Beispiel auch kleinere oder größere Unternehmen vertreten in umstrittenen Fragen häufig unterschiedliche Standpunkte. Daraus entstehen Konflikte und Kompromisse (Politics). Die Einbeziehung aller dieser Dimensionen des Politischen fördert nicht nur ein vertieftes Verständnis der ohnehin zu lernenden Regeln und Gesetze, sondern zeigt auch deren Entwicklung und Veränderbarkeit sowie die Möglichkeit zur politischen Einflussnahme auf.

Neben der Identifizierung des Politischen im Beruflichen müssen die mit den beiden Bereichen verbundenen unterschiedlichen Logiken reflektiert und mitunter auch einander gegenübergestellt werden. Nicht selten erscheint aus beruflicher bzw. betrieblicher Sicht eine bestimmte Arbeitstechnik oder die Verwendung eines bestimmten Materials zielführend, wohingegen aus demokratiepolitischen, sozialen oder ökologischen Gründen Einwände oder sogar Restriktionen bestehen. Beispiele dafür sind Sicherheitsvorschriften wie das Verbot des Gehens mit der Stehleiter, die in der Praxis häufig systematisch missachtet werden, oder die Verwendung von umweltschädlichen Materialien, obwohl es aus ökologischer Sicht

bessere Alternativen gäbe. Das Berufliche und das Politische sind dabei keineswegs monolithische, sich gegenüberstehende Blöcke. Ebenso wenig hat eine Seite von vornherein mehr Relevanz als die andere. Entscheidend ist, dass die Schüler:innen in die Lage versetzt werden, Spannungsfelder und Kontroversen wahrzunehmen, ihre eigenen Interessenlagen zu analysieren und entsprechend dieser an demokratischen Prozessen mitzuwirken.

Berufsbezogene politische Bildung thematisiert überdies politische Schlüsselprobleme und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen in beruflichen Zusammenhängen und verknüpft diese mit der Lebenswelt der Lernenden. Dabei geht es etwa um den Umgang mit Autoritäten, Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung, alle Formen von Diskriminierung und Gewalt im Berufsleben oder die mit technologischen Entwicklungen verbundenen Herausforderungen für die Gesellschaft.

Berufsbezogene politische Bildung fördert politische und berufliche Mündigkeit. Sie zielt darauf ab, die Lernenden am fortlaufenden Weg zu mündigen und verantwortungsbewussten Bürger:innen zu unterstützen. Berufliche Zwänge werden nicht negiert, aber so dargestellt, dass sich die Lernenden diesen nur unterordnen, wenn das auch „vornehmlich und explizit die Bedingung des Selbstzwecks für die jeweilige Person erfüllt[e]“. ³ Nicht jede politische Bildung an Berufsschulen ist also auch berufsbezogene politische Bildung und nicht jede Thematisierung von beruflich relevanten Inhalten im Gegenstand Politische Bildung ist auch gute politische Bildung.

Was kann das Medium Film für politische Bildung leisten?

Das Medium Film hat im Unterricht einen ambivalenten Stellenwert. Einerseits ist der Einsatz von Film als Unterrichtsmittel bei Lehrer:innen und Schüler:innen durchaus beliebt, weil er Abwechslung vom mitunter auch mühsamen und eintönigen Schulalltag verspricht. Andererseits sehen sich Lehrer:innen nicht selten gefordert, den Einsatz eines Films angesichts der knappen Unterrichtszeit in der Berufsschule besonders zu rechtfertigen. Schüler:innen kann das bewusste und aufmerksame Schauen von Filmen in einer von Clips und Reels, also Kürzestfilmen, bestimmten Medienwelt genauso langweilen wie ein (schlechter) Vortrag.

Medien kommt im Unterricht prinzipiell eine zentrale Bedeutung zu, weil Lernen und Lehren mediale

Darstellungen von Inhalten und Problemstellungen erforderlich machen. Dies gilt insbesondere für eine politische Bildung, die auf ein demokratisches Politikbewusstsein und politische Mündigkeit ausgerichtet ist und sich damit von stoffzentrierter Rechts- und Institutionenkunde abgrenzt. Folglich sind Medien in der politischen Bildung nicht bloße Träger von Lehrinhalten, sondern vielmehr als Repräsentationen des Politischen, das seinerseits stets auf Medien angewiesen ist ⁴, selbst Gegenstand der Auseinandersetzung. Das gilt insbesondere für Film, weil dieses Medium durch die Kombination von bewegten Bildern und Ton eine besonders große Wirkung auf die Lernenden entfalten kann. Damit gehen latent bzw. unbewusst wirkende Eindrücke einher. Hinzu kommt zumindest teilweise eine hohe Dichte an Informationen. Gerade deshalb verlangt Film als „politische Aussage sui generis“ ⁵ ein hohes Maß an Reflexion.

Entscheidend ist also, nicht den Film selbst den Unterricht übernehmen zu lassen. Das geschieht, wenn die Botschaft eines Films bewusst oder unbewusst zur Botschaft des Unterrichts gemacht wird bzw. ein Film auf seinen Informationsgehalt reduziert wird. Ersteres ist problematisch, weil politische Bildung per se nicht auf ein erwünschtes Urteil ausgerichtet sein kann, und Zweiteres, weil politische Bildung nicht vorrangig auf Faktenwissen, sondern auf ein reflektiertes und reflexives Politikbewusstsein und die dafür nötigen Kompetenzen abzielt. Wenn der Film hingegen selbst als politische Manifestation begriffen wird, verdeutlicht das die Notwendigkeit von abweichenden Standpunkten und kritischer Positionierung der Lernenden. Das Potenzial des Mediums Film liegt also in seiner einnehmenden Wirkung, während das Potenzial für die Arbeit mit Film im Unterricht darin liegt, diese zu analysieren, zu reflektieren oder zu konterkarieren. Das politische Lernen findet nicht primär während des Films und nicht durch die bloße Wirkung des Films, sondern durch die anschließende Auseinandersetzung mit dem Film bzw. die Arbeit im Vorhinein statt. Bevor dafür keine Zeit bleibt, muss mit kürzeren Filmen oder Ausschnitten gearbeitet werden.

Welche Filme eignen sich für berufsbezogene politische Bildung?

Quer durch diverse Filmgattungen (siehe Kapitel 10) lassen sich Filme für berufsbezogene politische Bildung einsetzen und grob nach folgenden Gesichtspunkten unterscheiden: Filme, in denen Berufsarbeit im Mittelpunkt steht, und Filme, in denen Berufliches nur einen Rahmen für andere Inhalte

darstellt. Erstere bieten in der Regel mehr Potenzial für berufsbezogene politische Bildung, aber in der Arbeit mit zweiten kann der berufliche Rahmen andere Themen leichter zugänglich machen oder konkrete Aspekte dieses Rahmens können lohnend herausgegriffen und in den Mittelpunkt gestellt werden.

Weiters gibt es Filme, die eine kritische Perspektive auf das Berufliche einnehmen und solche mit einer affirmativen Perspektive. Während affirmative Filme grundsätzlich hinterfragt und konterkariert werden müssen, liegt die Herausforderung bei kritischen Perspektiven darin, dass diese ausreichend anschlussfähig an die Wahrnehmung und Erfahrung der Schüler:innen sein müssen. Denn Filme mit einer affirmativen Perspektive bergen das Risiko Stereotype zu untermauern, während Filme mit kritischen Perspektiven das Risiko tragen schlicht unverstanden zu bleiben. Selbstverständlich können in einem Film sowohl kritische als auch affirmative Perspektiven auf unterschiedliche Aspekte des Beruflichen vorkommen. Inwiefern eine bestimmte Perspektive sich in den Augen der Betrachter:innen als kritisch oder affirmativ darstellt, hängt zudem nicht nur am Film. So kann ein Werbefilm unter Umständen besonders gut eine kritische Auseinandersetzung anregen oder eine kritische Dokumentation auf unhinterfragte Zustimmung stoßen.

Ein weiteres, sich mit kritischen oder affirmativen Perspektiven teils überschneidendes, Unterscheidungskriterium betrifft die Sehgewohnheiten der Schüler:innen. So können Filme diesen entsprechen oder irritierend wirken bzw. sogar Ablehnung hervorrufen. Auch diesbezüglich ist die Herausforderung in einem ausreichenden Maß an die Wahrnehmungen, der Schüler:innen anzuknüpfen und dennoch vorgefertigte Wahrnehmung nicht bloß zu bestätigen. Ältere Filme irritieren Jugendliche erfahrungsgemäß oft, aber begünstigen zugleich eine kritische Distanz. Alle genannten Kriterien können in unterschiedlichen Variationen auftreten.

Aus inhaltlicher Sicht stellt sich für die Auswahl von Filmen die Frage, wie sehr diese Aspekte des Politischen aufgreifen. Das Politische manifestiert sich freilich am deutlichsten in der Thematisierung politischer Probleme. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht objektiv gegeben sind, sondern erst in sozialen Prozessen festgestellt werden müssen, wobei stets unterschiedliche Problemwahrnehmungen aufeinandertreffen. Politische Probleme verlangen nach politischen Lösungen und unter-

scheiden sich diesbezüglich zum Beispiel von primär persönlichen Problemen. Ein weiteres Merkmal des Politischen ist die Kontroversität als Prinzip der politischen Bildung. Wenn der Film selbst politische Probleme bzw. kontroverse Perspektiven nicht aufgreift, müssen diese Punkte von der Lehrkraft durch Unterrichtsaktivitäten und ggf. andere Medien vor oder nach dem Film eingebracht werden.

Die Auswahl von Medien für politische Bildung ist immer im engen Zusammenhang mit dem Umgang mit diesen Medien im Unterricht zu behandeln. Die eingesetzten Medien stehen in enger Wechselwirkung mit den inhaltlichen und intentionalen Aspekten des Unterrichtsthemas sowie mit der methodischen Inszenierung des Unterrichts. Ein konkretes Medium gibt weder ein bestimmtes Thema – verstanden als Kombination von fachlichen Inhalten und didaktischen Zielen – vor, noch verlangt es nach einer bestimmten Methode. Es bestehen wechselseitige Beeinflussungen und Abstimmungsbedarfe zwischen allen Punkten des Dreiecks Thema, Methode und Medium. Eine zentrale Bedeutung kommt überdies dem Vorwissen, den Einstellungen und den Erfahrungen der konkreten Lerngruppe zu. Schon allein deshalb empfiehlt es sich, die Schüler:innen nach Möglichkeit in die Filmauswahl miteinzubeziehen.

Für berufsbezogene politische Bildung sind Filme grundsätzlich besonders gut geeignet,

- wenn das Berufliche einen zentralen Stellenwert einnimmt und die Schüler:innen sich damit leicht in Beziehung setzen können.
- wenn der Film politische Probleme in einer kontroversen Art und Weise thematisiert und damit die Schüler:innen herausfordert, selbst Position zum Gesehenen zu beziehen, anstatt konkrete Perspektiven vorzugeben.
- wenn der Film für die Schüler:innen überdies so attraktiv erscheint, dass sie diesen auch in ihrer Freizeit anschauen würden.

Ein Beispiel aus der vorliegenden Broschüre, auf das alle diese Anforderungen in hohem Maße zutreffen, sind unserer Erfahrung nach die ausgewählten Folgen von „Die Discounter“ für Lehrlinge im Lebensmittelhandel. Falls eines oder mehrere der genannten Kriterien nicht zutreffen, kann ein Film dennoch für berufsbezogene politische Bildung produktiv eingesetzt werden, wenn potenzielle Defizite wie einseitige Perspektiven oder fehlende Attraktivität für die Schüler:innen von der Lehrkraft reflektiert werden und in der Auseinandersetzung mit dem Film gegengesteuert wird.



UNTERRICHTSBEISPIELE IM ÜBERBLICK

Die hier präsentierten Unterrichtsbeispiele stehen exemplarisch für die Art und Weise, wie Film für berufsbezogene politische Bildung effektiv genutzt werden kann. Alle Beispiele, mit Ausnahme der „Pressekonferenz“, wurden im Rahmen des Projekts „Berufsehre.Lehre.tv“ von der PH Wien gemeinsam mit Berufsschullehrer:innen und -schüler:innen entwickelt. Lehrende und Lernende waren sowohl bei der Auswahl der Filme als auch bei der Erprobung der Unterrichtsbeispiele eingebunden. Im Mittelpunkt standen dabei immer Lehrlinge eines Lehrberufs. Im Zuge der Entwick-

lung der Lernmaterialien hat sich gezeigt, dass einige Unterrichtsbeispiele auch für den Einsatz an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen oder für den Bereich der Allgemeinbildung, insbesondere im Zusammenhang mit Berufsorientierung, sehr gut geeignet sind. Andere Beispiele richten sich hingegen speziell an Lehrlinge und teilweise auch ausschließlich an eine bestimmte Berufsgruppe.

Bei der Zusammenstellung der Filme und der Ausarbeitung der Unterrichtsbeispiele war uns

wichtig zu zeigen, dass unterschiedliche Filmgattungen, Spielfilme, Dokumentarfilme, Reportagen und auch Serien genutzt werden können. Bei der Arbeit mit längeren Filmen beschränken wir uns immer auf einen rund 30-minütigen Ausschnitt. Neben der knappen Unterrichtszeit war dafür auch der Wunsch der beteiligten Schüler:innen ausschlaggebend, die „Filmschauen statt Unterricht“ grundsätzlich als unattraktiv beschrieben haben. Mit den Vorschlägen für den Einsatz im Unterricht möchten wir ebenfalls Breite und Viel-

falt demonstrieren. Die Unterrichtsbeispiele sind für zwei oder mehr Unterrichtseinheiten konzipiert und teilweise modular angelegt.

Die Erprobung und Evaluierung der Unterrichtsmaterialien stimmen uns positiv, dass Sie als Lehrende damit einen spannenden und guten Unterricht gestalten können. Wir sind an Ihren eigenen Erfahrungen damit und Ihrem direkten Feedback sehr interessiert. Schreiben Sie uns gerne an office@3s.co.at.

Unterrichtsbeispiel/Film	Zielgruppen	UE (Filmlänge)
Die (un)sichtbaren Barrieren – Geschlechterrollen in der Welt der Sterneküche: „She Chef“ (Dokumentarfilm, A 2023)	• Lehrlinge im Beruf Koch/Köchin • BMHS-Schüler:innen (Tourismusschulen) • Berufsorientierung	3 UE (31 Minuten)
Vom Tellerwäscher zum Chef-Pâtissier „Sterne zum Dessert“ (Spielfilm, F 2023)	• Lehrlinge in den Berufen Koch/Köchin und Konditor/Konditorin • BMHS-Schüler:innen (Tourismusschulen) • Berufsorientierung	2 UE (27 Minuten)
Wie politisch ist die Arbeit im Supermarkt? „Die Discounter“, S2F7 oder S3F9 (Serie, D seit 2021)	• Lehrlinge im Lebensmitteleinzelhandel (ab der zweiten Klasse)	2 UE (23 bzw. 26 Minuten)
Menschenrechte im Supermarkt – Wer hat Verantwortung? „Fair Food – Genuss mit Verantwortung“ (Dokumentarfilm, USA 2014)	• Lehrlinge im Lebensmitteleinzelhandel • Alle Schüler:innen ab der 8. Schulstufe	2 bis 5 UE (27 Minuten)
Macht im Zusammenhang mit Arbeit und Berufswahl: „Bäcker: Knochenarbeit zwischen Teig, Brot und Blech“ (NDR-Reportage, D 2018)	• Alle Lehrlinge (insbesondere in den Lehrberufen Bäcker/Bäckerin und Konditor/Konditorin) • Berufsorientierung	2 UE (8 Minuten)
Die „Pressekonferenz“: Ein medienpädagogisches Rollenspiel	• Alle Schüler:innen ab der 8. Schulstufe	variabel

Kapitel 4

Die (un)sichtbaren Barrieren: Geschlechterrollen in der Welt der Sterne- küche

„She Chef“ zeigt vor allem Leidenschaft für die Spitzengastronomie, ermöglicht dabei aber auch einen kritischen Blick auf Arbeitsbedingungen und Geschlechterrollen. Das Unterrichtsbeispiel trägt beiden Aspekten Rechnung. Der Film wird Köche und Köchinnen sowie BMHS-Schüler:innen mit Interesse für die Sterneküche in seinen Bann ziehen, obwohl er die Sehgewohnheiten von Jugendlichen sicher herausfordert. Der ausgewählte Ausschnitt umfasst den Einstieg und eine von drei Stationen von Kochweltmeisterin Agnes Karrasch in Toprestaurants. Für die Berufsorientierung in der 8. und 9. Schulstufe bieten bestimmte Aufgaben des Unterrichtsbeispiels eine Problematisierung von „männlichen“ und „weiblichen“ Berufen. Zugleich zeigt der Film weniger bekannte Seiten einer wichtigen Branche, die häufig mit einem schlechten Image zu kämpfen hat. Ein Lehrling merkte im Zuge der Erprobung an: „Der Film ist zu ‚normal‘ – im Berufsalltag geht es viel weniger ruhig und diszipliniert zu.“

Kapitel 5

Vom Tellerwäscher zum Chef-Pâtissier

„Sterne zum Dessert“ ist ein unterhaltsamer und mitreißender Spielfilm, der in märchenhafter Art und Weise eine wahre Geschichte von der Verwirklichung beruflicher Träume und vom Aufstieg des Protagonisten aus schwierigen sozialen Verhältnissen erzählt. Für das Unterrichtsbeispiel werden die ersten 26 Minuten des Films herangezogen, in denen alle wesentlichen Elemente der Handlung angelegt sind. Ausgehend von den beruflichen Träumen und Wünschen der Schüler:innen werden die Inszenierung von Erfolg und die realen Optionen auf eine „Karriere mit Lehre“ kritisch beleuchtet. Der Film, der optional auch ganz gezeigt werden kann, wird aufgrund der gekonnten Darstellung der Kunst der Pâtisserie Schüler:innen mit einer Leidenschaft für dieses Berufsfeld besonders ansprechen. Zugleich bietet er Projektionsflächen für alle mit hochgesteckten beruflichen Zielen im Zusammenhang mit einer Berufsausbildung und kann bei der Reflexion derselben unterstützen.

Kapitel 6

Wie politisch ist die Arbeit im Supermarkt?

Die Serie „Die Discounter“ würde wohl kaum jemand im Schulunterricht erwarten und sie ist durchaus mit Vorsicht zu genießen. Tatsächlich haben wohl alle Schüler:innen schon deutlich mehr an Derbheit, sexualisierten Szenen und ordinären Dialogen gesehen oder gehört. Dennoch ist allein aufgrund der Ernsthaftigkeit der Themen (z. B. sexuelle Belästigung, Diskriminierung oder Mobbing) ein Warnhinweis in Vorhinein auch eine Empfehlung der Lehrer:innen, mit denen wir bei der Entwicklung und Erprobung des Beispiels zusammengearbeitet haben. Auf die beiden ausgewählten Folgen sind wir durch die Expertise von Lehrlingen in Supermärkten gekommen. Das unschätzbare Potenzial von „Die Discounter“ erschließt sich ausschließlich für Lehrlinge in Supermärkten, die mit dem Arbeitsalltag bereits ausreichend vertraut sind. Sie erkennen den wahren Kern der teils maßlos überspitzten Szenen. Das Unterrichtsbeispiel zielt darauf ab, politische Probleme im Beruflichen zu identifizieren, zu analysieren und damit ihre Bedingtheit und Veränderbarkeit greifbar zu machen. Dabei macht es sich – genauso wie die EDEKA-Weihnachtswerbung 2024 (siehe Stundenbild im Unterrichtsbeispiel) – zunutze, dass die Serie einerseits für die Zielgruppe ausgesprochen attraktiv ist und andererseits unweigerlich das Bedürfnis nach einer kritischen Positionierung zum Gezeigten hervorruft.

Kapitel 7

Menschenrechte im Supermarkt – Wer hat Verantwortung?

Die Dokumentation „Fair Food – Genuss mit Verantwortung“ zeigt mit kinotauglichen Bildern den Protest von Erntearbeiter:innen in den USA gegen ein von Ausbeutung geprägtes System der Tomatenproduktion. Im Mittelpunkt stehen dabei neben den Arbeiter:innen auch die Supermärkte als Profiteure. Das Unterrichtsbeispiel bietet vier variabel einsetzbare Bausteine. Die ersten 27 Minuten des Films reichen aus, um mithilfe von Beobachtungsaufgaben für den Konflikt relevante Kategorien wie Macht, politische Interessen oder geschichtliche Hintergründe herauszuarbeiten. Die drei weiteren Bausteine des Beispiels thematisieren Erntearbeit in Österreich, das EU-Lieferkettenge-

setz und die Maßnahmen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation entlang der Lieferkette durch Supermärkte. Damit kompensiert das Lernmaterial sowohl das Alter des Films als auch die Fokussierung auf die USA. Im Rahmen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung eignet sich das Beispiel grundsätzlich für alle Schüler:innen ab der 8. Schulstufe. Für Lehrlinge in Supermärkten ist es besonders attraktiv, weil die Frage nach der Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen entlang von Lieferketten für sie auch eine berufliche Dimension umfasst.

Kapitel 8

Macht im Zusammenhang mit Arbeit und Berufswahl

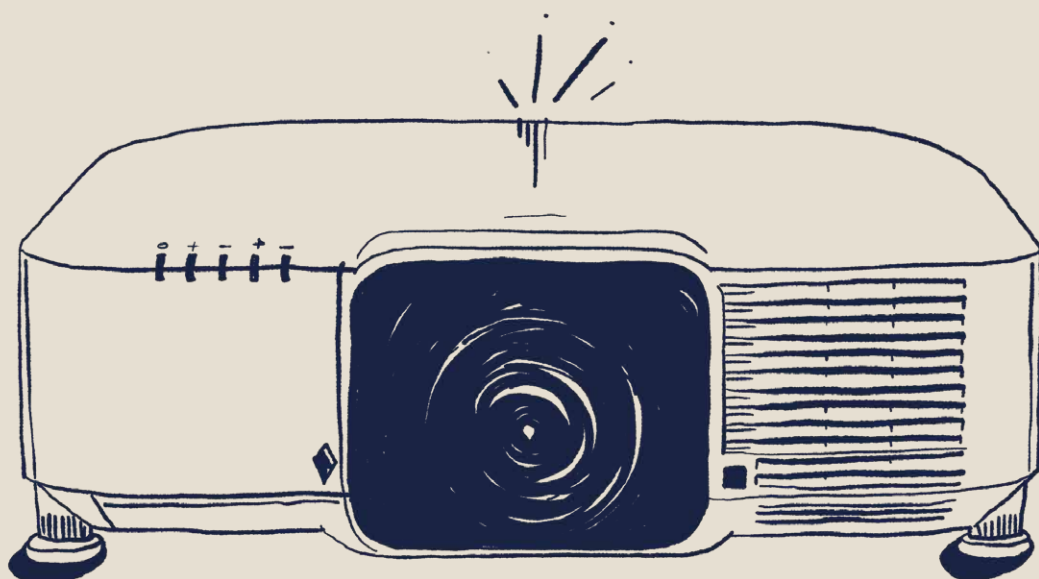
Die NDR-Reportage „Bäcker: Knochenarbeit zwischen Teig, Brot und Blech“ begleitet die Mitarbeiter:innen im norddeutschen Betrieb „Kalle-Bäcker“. Scheinbar nebenbei werden Problemfelder angeschnitten, die für alle Lehrlinge (insbesondere Bäcker:innen) sowie im Rahmen der Berufsorientierung ab der 8. Schulstufe viel Potenzial haben: Es geht um die Attraktivität von Lehrstellen und oftmals unerfüllte Berufswünsche ebenso wie um die Zusammenarbeit im Betrieb und Erwartungen an Lehrlinge. Das Unterrichtsbeispiel

nähert sich der Reportage über die Thematisierung von Macht im Zusammenhang mit Arbeit und Berufswahl. Während eines siebenminütigen Ausschnitts beobachten die Schüler:innen die handelnden Personen so genau wie möglich und reflektieren abschließend ihre eigenen Erfahrungen in diesem Zusammenhang. Dabei werden vielschichtige Dimensionen von Macht in Beruf und Arbeit erschlossen.

Kapitel 9

Die „Pressekonferenz“: Ein medienpädagogisches Rollenspiel

Die „Pressekonferenz“ kombiniert Aspekte von Medienbildung und politischer Bildung. Die Schüler:innen reflektieren die Funktionsweise privater und öffentlich-rechtlicher TV-Sender (bzw. Streaminganbieter) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Interessen. Die vorgegebenen Rollen sind im Zusammenhang mit praktisch allen Filmen, die im Fernsehen gezeigt werden könnten, einsetzbar. Besonders geeignet erscheinen Filme, die ihrerseits gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Interessen problematisieren und dabei auch an die Lebenswelt der Schüler:innen anknüpfen.



MARTINA STURM. CHRISTIAN FILKO. MARTINA SCHARRACH.

DIE (UN) SICHTBAREN BARRIEREN

GESCHLECHTERROLLEN
IN DER WELT DER STERNEKÜCHE



1. ÜBERBLICK



Zielgruppe

Lehrlinge im Beruf Koch/Köchin oder ev. im Bereich der Gastronomie.
Der Film und bestimmte Aufgaben des Medienpakets
(insbesondere Aufgaben 1 bis 5 und ev. auch 7 und 8) eignen sich auch für
die Bildungs- und Berufsorientierung in der 8. oder 9. Schulstufe.

Dauer

3 Unterrichtseinheiten

Lehrplanbezüge

Politische Bildung:

Soziale Beziehungen, Politische Meinungsbildung

Interkulturelle Kompetenz und Professionalität:

Stereotype, Vermeidung von Vorurteilen, Arbeitshaltungen, Umgangsformen

Grundsatzerlass Politische Bildung (Ziele):

Weiterentwicklung von Demokratie, gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse;
Mitbestimmungsmöglichkeiten, Überwindung von Vorurteilen, Stereotypen und Sexismus

Fachtheorie:

Fachbegriffe für Köche/Köchinnen

**Zugang
zum Film**
Der Film ist auf DVD
und bei Streaming-
anbietern verfügbar.

Kurzbeschreibung

Die Dokumentation „She Chef“ (2023) zeigt den Werdegang der österreichischen Jungköchin Agnes Karasch. Sie wird von einem Kamerteam auf ihrem Weg zur Souschefin begleitet. Nach dem Gewinn der Kochweltmeisterschaften mit dem österreichischen Jugendnationalteam absolviert sie Praktika in drei sehr unterschiedlichen Sternerestaurants. Für das Medienpaket wurden die ersten 34 Minuten des Films ausgewählt, in denen die Arbeit im Vendôme in Bergisch Gladbach im Mittelpunkt steht.

Zum Einstieg in die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen im Berufsleben wird mit Statistiken gearbeitet und die Schüler:innen diskutieren die Bedeutung von „männlichen“ und „weiblichen“ Berufen. Ebenfalls vor dem Film erfolgt eine Annäherung an die Dokumentation „She Chef“, die sicherlich nicht den Sehgewohnheiten der Schüler:innen entspricht. Ausgehend von Aussagen aus dem Film werden exemplarisch politische Probleme im Zusammenhang mit Geschlechterrollen in der Gastronomie herausgearbeitet und diskutiert.

2. METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

ZEITANGABEN SIND SCHÄTZUNGEN ZUR ORIENTIERUNG

	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Vor dem Filmausschnitt			
10'	Statistiken zu männlichen und weiblichen Lehrlingen	Aufgabe 1 Statistiken	<i>Einzelarbeit/ganze Klasse:</i> Die Schüler:innen untersuchen die Statistiken. Die Ergebnisse werden besprochen.
15'	„Männliche“ und „weibliche“ Berufe, Vor- und Nachteile für Männer und Frauen	Aufgabe 2+3	<i>Kleingruppenarbeit/ganze Klasse:</i> Die Schüler:innen diskutieren Geschlechterverhältnisse in Berufen und ihre Bedeutungen.
10'	Dokumentar- und/oder Spielfilme	Aufgabe 4	<i>Kleingruppenarbeit/ganze Klasse:</i> Die Schüler:innen ordnen die Punkte dem Dokumentar- bzw. Spielfilm zu und erarbeiten die Aufgaben.
5'	She Chef	Aufgabe 5 Filmpaket	<i>Ganze Klasse:</i> Die Schüler:innen diskutieren über den Titel, das Plakat und ihre Erwartungen.
10'	Fachbegriffe	Aufgabe 6	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen ordnen die Fachbegriffe zu. Bei Bedarf werden Unklarheiten gemeinsam geklärt.
Filmausschnitt			
5'	Vorbesprechung der Aufgabe 7	Aufgabe 7	Input: Die Lehrperson erklärt die Aufgabe und weist darauf hin, dass Einschätzungen dazu, ob eine Aussage ein Problem benennt oder selbst ein Problem ist (oder keines von beiden zutrifft), unterschiedlich ausfallen können.
35'	Erster Teil von She Chef (bis Minute 34)	Film Aufgabe 7	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen kreuzen während des Films die Aussagen an, die sie hören. Die zweite und die letzte Aussage kommen nicht im Film vor.

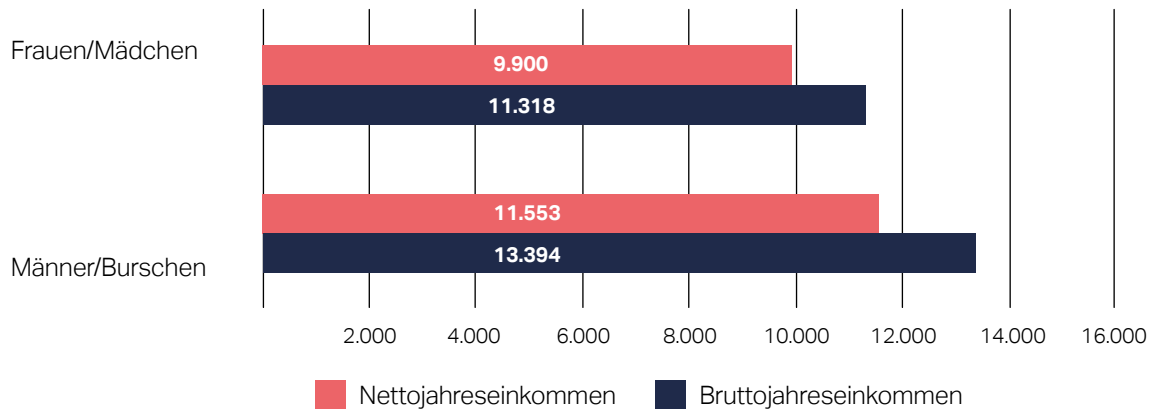
	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Nach dem Filmausschnitt			
10'	Beurteilung und Diskussion des Films	Mündliche Aufgabe (nicht abgedruckt)	Die Lehrperson liest den Schüler:innen die folgenden Fragen und Antwortmöglichkeiten vor. Die Schüler:innen antworten, indem sie sich entlang einer gedachten Linie durch den Klassenraum aufstellen. Der Raum zwischen zwei Wänden steht für eine Skala zwischen „ja, auf jeden Fall“ und „nein, sicher nicht“. Wem würdest du den Film empfehlen? • Menschen, die in Sternerestaurants essen • Menschen, die sich fürs Arbeiten in der Gastronomie interessieren • Köchen/Köchinnen Treffen die folgenden Wörter auf den Film zu? • informativ • unterhaltsam • beeindruckend • realistisch Im Anschluss wird der Film diskutiert.
15'	Auswahl und Diskussion von ein bis zwei Aussagen	Aufgabe 8	Ganze Klasse: Ein oder zwei Aussagen von Aufgabe 7 werden diskutiert.
20'	Frauen in der (Spitzen-) Gastronomie	Aufgabe 9+10	Kleingruppenarbeit: Die Schüler:innen sammeln Gründe für die Geschlechterungleichheit. Anschließend erarbeiten sie eine Maßnahme dagegen und diskutieren damit zusammenhängende Interessen von Personen oder Institutionen.
15'	Handlungsmöglichkeiten	Aufgabe 11	Ganze Klasse: Maßnahmen für unterschiedliche Ebenen werden gesammelt und diskutiert.

Die zehn häufigsten Lehrberufe 2024¹

Lehrberuf	Lehrlinge	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt in %
Mädchen/Frauen		
1. Einzelhandel	5.984	17,3
2. Bürokauffrau	3.422	9,9
3. Friseurin (Stylistin)	2.000	5,8
4. Verwaltungsassistentin	1.670	4,8
5. Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.507	4,4
6. Metalltechnik	1.122	3,2
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	965	2,8
8. Köchin	942	2,7
9. Konditorei (Zuckerbäckerei)	853	2,5
10. Restaurantfachfrau	782	2,3
Summe »TOP-10«	19.247	55,7
Lehrlinge insgesamt	34.545	100,0
Lehrberuf	Lehrlinge	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt in %
Burschen/Männer		
1. Elektrotechnik	9.367	13,0
2. Metalltechnik	8.760	12,2
3. Kraftfahrzeugtechnik	7.497	10,4
4. Einzelhandel	4.712	6,6
5. Installations- und Gebäudetechnik	4.125	5,7
6. Mechatronik	3.040	4,2
7. Tischlerei	2.163	3,0
8. Informationstechnologie	1.997	2,8
9. Koch	1.920	2,7
10. Zimmerei	1.849	2,6
Summe »TOP-10«	45.430	63,2
Lehrlinge insgesamt	71.891	100,0

¹ Quelle: Lehrlingsstatistik 2024, WKO

Durchschnittliches Brutto- und Nettojahreseinkommen der Lehrlinge 2023²



Aufgabe 1

Statistiken zu männlichen und weiblichen Lehrlingen

- Unterstreiche in der Statistik, wie viele männliche und wie viele weibliche Lehrlinge es in diesem Jahr gab.
- Berechne, wie viele Euro netto pro Monat ein männlicher Lehrling im Durchschnitt mehr verdient als ein weiblicher Lehrling.
- Bewerte, welche der Top-10-Lehrberufe für dich am attraktivsten bzw. am unattraktivsten sind. Gib die Merkmale attraktiver und unattraktiver Lehrberufe an.

attraktive Berufe	unattraktive Berufe
1.	1.
2.	2.
3.	3.
Merkmale attraktiver Berufe: _____ _____ _____ _____	Merkmale unattraktiver Berufe: _____ _____ _____ _____

² Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerdaten

Aufgabe 2

„Männliche“ und „weibliche“ Berufe

- Diskutiert mögliche Gründe dafür, dass es „männliche“ und „weibliche“ Berufe gibt.
- Beurteilt, ob euer Lehrberuf eher „männlich“ oder eher „weiblich“ ist.

Aufgabe 3

Vor- und Nachteile für Männer und Frauen in „männlichen“ und „weiblichen“ Berufen

Diskutiert, ob mit der Unterscheidung zwischen „männlichen“ und „weiblichen“ Berufen Vor- oder Nachteile für Männer bzw. Frauen in diesen Berufen verbunden sind:

- Was heißt es für Frauen, in einem „Frauen-“ oder „Männerberuf“ zu arbeiten?
- Was heißt es für Männer, in einem „Männer-“ oder „Frauenberuf“ zu arbeiten?



Aufgabe 4

Dokumentar- und Spielfilme

Ordne ein, ob die folgenden Punkte (eher) auf Dokumentarfilme, (eher) auf Spielfilme oder auf beide Arten von Filmen zutreffen.

	Dokumentar-film	Spielfilm	beides
Die Menschen im Film sind Schauspieler:innen.			
Der Film zeigt einen Einblick in das echte Leben.			
Der Film ist unterhaltsam.			
Der Film ist informativ.			
Fakten stehen im Mittelpunkt.			
Die Handlungen sind erfunden.			

- Stellt fest, ob eure Mitschüler:innen lieber Dokumentar- oder Spielfilme anschauen.
- Erklärt die Gründe dafür, welche Art von Film ihr bevorzugt.

Aufgabe 5

Filmplakat der Dokumentation „She Chef“

Betrachtet das Filmplakat der Dokumentation „She Chef“ AT 2023. Diskutiert die Bedeutung des Titels und eure Erwartungen an den Film.



Aufgabe 6

Fachbegriffe und Bezeichnungen

Im Film „She Chef“ werden viele Fachbegriffe und Bezeichnungen aus der Gastronomie verwendet. Ordnen unten angeführten Begriffen die passende Erklärung zu.

Begriff		Erklärung
Sternerestaurants		für Nachspeisen zuständige Abteilung einer Küche
Souschef		Koch oder Köchin, der bzw. die für Beilagen zuständig ist
Pâtisserie		kleine Speise, die in gehobenen Restaurants noch vor der Vorspeise serviert wird
Commis de Cuisine		klassisches Feingebäck der französischen Küche
Sous-Vide		Zubereitung von Speisen, die sofort nach der Fertigstellung serviert werden müssen
Amuse-Bouche		Eigenschaften von Lebensmitteln, die durch Berührung im Mund und mit den Händen wahrgenommen werden
Demi Chef de Partie		besonders gute Restaurants, die im Guide Michelin empfohlen werden
Textur		schonende Garmethode von Fleisch, Fisch und Gemüse, die unter Vakuum stattfindet
à la minute		stellvertretender Leiter:in eines Küchenpostens
Petits Fours		Jungkoch oder -köchin mit abgeschlossener Ausbildung
Entremetier		stellvertretender Küchenchef:in

Aufgabe 7

Aussagen zu Frauen und Männern im Beruf Koch/Köchin.

- Kreuze an, welche Aussagen in der Dokumentation vorkommen.
- Kreuze an, ob die Aussage deiner Meinung nach ein Problem benennt oder selbst ein Problem ist.

Die Aussage ...	... kommt vor.	... benennt ein Problem.	... ist ein Problem.
a) „Das ist überall so. ... 30 Köche, davon waren vier Frauen. Drei davon in der Patisserie.“			
b) „Kochen ist Frauenarbeit. Das war schon immer so.“			
c) „Darf so ein zartes Mädchen wie du überhaupt schon mit sowas arbeiten?“			
d) „Ich glaube, dass sich das langfristig verändern muss. Du kannst nicht Familie haben, Mutter sein und als Köchin angestellt sein.“			
e) „Als männlicher Koch ist es auch nicht easy, aber gerade als Frau ist es nochmal mehr unmöglich.“			
f) „Agnes, zum letzten Mal. Lass doch mal die Männerherzen höherschlagen, Agnes.“			
g) „Ich habe mir heute schon meine Hose gerissen und Sie haben nichts gesagt. ... - Hätte ich dich darauf hingewiesen, hättest du ja gesagt: ‚Wo guckt der denn die ganze Zeit hin.‘“			
h) „Ob ein Mann oder eine Frau kocht, ist vollkommen egal. Es zählt nur, dass das Essen schmeckt.“			

Aufgabe 8

Entscheidet euch für eine oder zwei der oben angeführten Aussagen und diskutiert eure Einschätzungen. Berücksichtigt dabei die folgenden Fragen (wenn möglich und sinnvoll).

- Erklärt, auf welches Problem die Aussage Bezug nimmt (wenn zutreffend).
- Begründet, warum ihr die Aussage für problematisch haltet (wenn zutreffend).
- Kennt ihr vergleichbare Aussagen aus der Arbeit?
- Sind Frauen und Männer hier unterschiedlich betroffen?

Aufgabe 9

Frauen in der (Spitzen-)Gastronomie

Der Frauenanteil im Lehrberuf Koch/Köchin lag in Österreich im Jahr 2024 bei ca. 33 Prozent. In keinem einzigen der 16 Sternerestaurants in Österreich gab es 2024 eine Küchenchefin.

- Sammelt mögliche Gründe dafür, dass nur halb so viele Frauen wie Männer den Beruf Koch/Köchin lernen und Frauen kaum Sterneköchinnen werden. Diskutiert die gesammelten Gründe vor dem Hintergrund eurer eigenen Erfahrungen.

Aufgabe 10

Arbeitet in Kleingruppen eine mögliche Maßnahme für ein gerechteres Verhältnis von Frauen und Männern im Beruf Koch/Köchin (bzw. in der Gastronomie) heraus. Präsentiert anschließend eure Überlegungen.

Um die Geschlechtergerechtigkeit in der Gastronomie zu fördern, sind wir dafür, ...

Die folgenden Personen oder Einrichtungen könnten unsere Forderung unterstützen:

Die folgenden Personen oder Einrichtungen könnten unseren Vorschlag ablehnen:

Aufgabe 11

Diskutiert eure Vorschläge und sammelt Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit für die folgenden Bereiche:

- für euch als Lehrlinge oder andere Mitarbeiter:innen in eurem Lehrbetrieb
- für Küchenchefs bzw. -chefinnen
- in der Berufsschule
- in der Politik

MARTINA STURM. CHRISTIAN FILKO.
MARTINA SCHARRACH. STEFAN SCHMID-HEHER.

STERNE ZUM DESSERT

YAZID ICHEMRAHEN –
VOM TELLERWÄSCHER ZUM
CHEF-PÂTISSIER



1. ÜBERBLICK

**Zugang
zum Film**
Der Film ist auf DVD
und bei Streaming-
anbietern verfügbar.

Zielgruppe

Lehrlinge in den Berufen Konditor/in, Koch/Köchin
Das Medienpaket (mit Adaptionen bei einzelnen Aufgaben) eignet sich
auch für die Bildungs- und Berufsorientierung in der 8. oder 9. Schulstufe.

Dauer

2 Unterrichtseinheiten

Lehrplanbezüge

Politische Bildung:

Lebenslanges Lernen, Soziale Beziehungen, Politische Meinungsbildung

Grundsatzlerlass Politische Bildung (Ziele):

Gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse, kritische Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen,
Überwindung von Vorurteilen und Stereotypen

Kurzbeschreibung

Der 2024 auf Deutsch erschienene Film „Sterne zum Dessert“ (À la belle étoile, Frankreich 2023) erzählt die beinahe märchenhafte, aber auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte des Star-Pâtissiers Yazid Ichemrahen. Die Schüler:innen nähern sich der „vom Tellerwäscher zum Millionär“-Geschichte ausgehend von ihrer eigenen Berufsbiografie und ihren beruflichen Wünschen und Träumen. Gezeigt werden anschließend die ersten 26 Minuten des Films, in denen die schwierigen Ausgangsbedingungen und der große Eifer des Protagonisten deutlich werden. Der Ausschnitt endet damit, dass Yazid unschuldig verhaftet wird und (wieder einmal) alle Träume zu platzen drohen.

Nach dem Filmausschnitt setzen sich die Schüler:innen kritisch mit der realen Selbstdarstellung von Yazid Ichemrahen auf Instagram auseinander. Abschließend wird über die eigenen Perspektiven auf eine „Karriere mit Lehre“ reflektiert und die persönlichen, betrieblichen sowie politischen Handlungsmöglichkeiten werden erörtert.

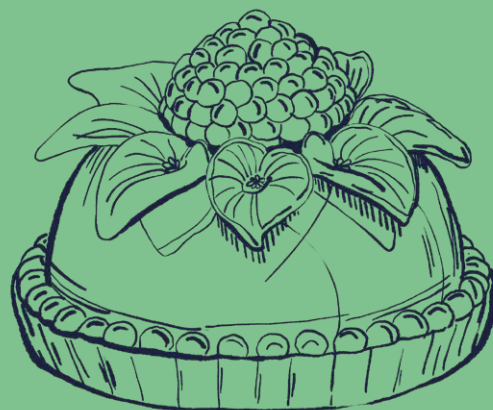
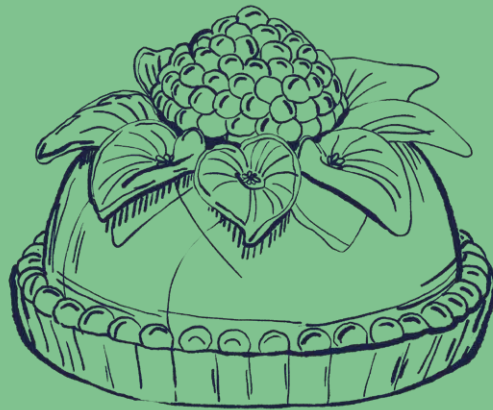
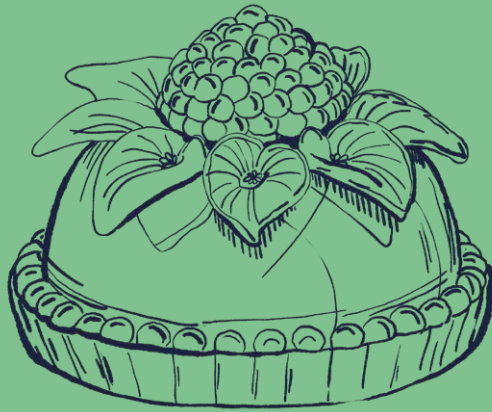


© Alessandro Clemenza/24 Bilder

2. METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

ZEITANGABEN SIND SCHÄTZUNGEN ZUR ORIENTIERUNG

	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Vor dem Filmausschnitt			
15'	Interviews zu beruflichen Wünschen und Träumen	Aufgabe 1	<i>Partner:innenarbeit:</i> Die Schüler:innen interviewen sich paarweise zu ihrem beruflichen Werdegang sowie zu beruflichen Wünschen und Träumen. Die Leitfragen dienen zur Orientierung. Nach ca. 7 Minuten werden die Rollen getauscht.
10'	Filmrezension	Aufgabe 2	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen lesen den Artikel zur Einstimmung auf den Film.
Filmausschnitt			
25'	Ansehen des ersten Filmausschnitts		Die Schüler:innen schauen sich die erste Sequenz des Films an (bis Minute 26:40).
Nach dem Filmausschnitt			
30'	Yazid Ichemrahen auf Instagram	Aufgabe 3	<i>Kleingruppen:</i> Die Schüler:innen analysieren das abgedruckte Posting, das aus rechtlichen Gründen dem Original von Yazid Ichemrahen mit einem Agenturfoto nachempfunden wurde. Alternativ kann gemeinsam ein echtes Instagram-Posting von Ichemrahen ausgewählt werden, das Erfolg und Luxus darstellt. <i>Ganze Klasse:</i> Jedes Posting wird zunächst einmal möglichst genau beschrieben und anschließend gemeinsam interpretiert. Die Schüler:innen hinterfragen kritisch die Botschaften von Yazid Ichemrahen vor dem Hintergrund der Darstellung im Film.
20'	Karriere mit Lehre!?	Aufgabe 4	Lehre als sozialer Aufstieg? Die Schüler:innen analysieren die Möglichkeiten des beruflichen Erfolgs und sozialen Aufstiegs durch die Lehre anhand des Werbeslogans „Karriere mit Lehre“.
(85')	(Ansehen des restlichen Films)		(Optional kann der restliche Teil des Spielfilms angesehen werden.)



Aufgabe 1

Beruflicher Werdegang, Wünsche und Träume – Interview

Interviewe die Person neben dir. Tauscht die Rollen, wenn die Lehrperson euch darum ersucht. Ihr könnt eigene Fragen zum Thema stellen oder euch an den Beispielen orientieren.

- Was war dein Traumberuf als Kind?
- Wann hast du das erste Mal überlegt, deinen aktuellen Beruf lernen zu wollen?
- Aus welchen Gründen hast du deinen Beruf gewählt?
- Würdest du sagen, dass du dir mit deinem aktuellen Beruf einen Traum erfüllt hast? Warum bzw. warum nicht?
- Welche beruflichen Wünsche und Träume möchtest du dir in Zukunft noch erfüllen?



Sterne zum Dessert: Die Geschichte von Yazid Ichemrahen

Lies den Zeitungsartikel.

Die wahre Geschichte eines Chef-Pâtissiers¹

„Sterne zum Dessert“ handelt von einem Jungen, der davon träumt, der beste Pâtissier [= Konditor in einer Restaurantküche] zu werden. In der Hauptrolle spielt ein bekannter Influencer.

Paris (dpa) – Seit seiner Kindheit hat Yazid einen Traum. Er will backen und ein großer Konditor werden. Daran hindert ihn auch seine schwierige Jugend zwischen Pflegeeltern und Heimen nicht. Entschlossen nimmt er das verrückte Projekt in Angriff, für die größten Pâtissiers Frankreichs zu arbeiten – und der Beste zu werden.

„Sterne zum Dessert“ ist eine dramatische Sozialkomödie, die auf der wahren Lebensgeschichte von Yazid Ichemrahen basiert, der 2014 „Weltmeister des Eisdesserts“ wurde. Der französische Regisseur Sébastien Tulard setzt darin die klassische Geschichte des Aufstiegs eines begabten Outsiders in Szene. Sie beginnt damit, dass Yazid als Kind Eier und Mehl aus den Regalen stahl, um einen Kuchen zu backen.

Heute betreibt der 32-Jährige Pâtisseries in Avignon, Griechenland, der Schweiz und Katar. Seine unglaubliche Lebensgeschichte hat er in dem autobiografischen [= das eigene Leben beschreibenden] Roman „Un rêve d'enfant étoilé“ [= Der Traum eines Sternenkinds] veröffentlicht.

Den Werdegang schildert Tulard auf mehreren Zeitebenen. Während Yazid in den Küchen der Edelrestaurants mit ihren Anforderungen und Schikanen das Handwerk erlernt, wird in Rückblicken seine Kindheit und Jugend in Épernay, rund 140 Kilometer nordöstlich von Paris, erzählt: Das schwierige Verhältnis zu seiner alkoholabhängigen Mutter, die harten Jahre im Heim, wo er immer wieder aneckte. Die einzigen Lichtblicke waren seine Pflegeeltern Simone und Pascal.



© Alessandro Clemenza/24 Bilder

Tulard hat für seinen ersten Langfilm mit Riadh Belaïche als Yazid einen Influencer vor die Kamera geholt. Für den 25-Jährigen, in den sozialen Netzwerken mit Millionen von Followern unter dem Pseudonym Just Riadh bekannt, ist es die erste Titelrolle in einem Spielfilm. Dafür ging er bei anerkannten Pâtissiers in Ausbildung, um die Gesten von Profis mit der nötigen Glaubwürdigkeit wiedergeben zu können.

„Sterne zum Dessert“ ist ein mit herrlichen Bildern garniertes optimistisches Biopic [= Verfilmung des Lebens einer echten Person], das eine tiefgründige Geschichte in einem leichtfüßigen Ton erzählt, ohne um jeden Preis ins Komödiantische zu verfallen.

**„Sterne zum Dessert“,
Frankreich 2023, 110 Min., FSK ab 12,
von Sébastien Tulard, mit Riadh Belaïche,
Loubna Abidar, Pascal Légitimus dpa**

¹ Frankfurter Rundschau vom 28.12.2023, <https://www.fr.de/kultur/tv-kino/die-wahre-geschichte-eines-chef-patisiers-zr-92748743.html> (zuletzt aufgerufen am 2.3.2025)

Aufgabe 3

Yazid Ichemrahen heute

Yazid Ichemrahen zeigt auf Instagram vor allem seine Patisserie-Kunstwerke und anderen Luxus in seinem Leben. Aus rechtlichen Gründen kann hier kein Posting abgedruckt werden. Deshalb haben wir ein Posting (vom 18.3.2022) mit einem ähnlichen Bild nachgemacht. Der Text ist eine automatische Übersetzung aus dem Französischen.

Analysiert dieses (oder ein ähnliches) Posting von Yazid Ichemrahen.

- Beschreibt so genau wie möglich, was ihr auf dem Foto seht (als ob ihr das Bild einer Person beschreiben würdet, die es nicht sehen kann).
- Erläutert, welche Botschaften Yazid Ichemrahen mit den Postings vermitteln will.
- Beurteilt die Botschaften von Yazid Ichemrahen.
- Stellt eure Analysen vor.



Aufgabe 4

Karriere mit Lehre!?

Yazid gelingt im Film und auch im wahren Leben eine steile Karriere. Er wird vom Tellerwäscher zum Chef-Pâtissier. Unter dem Slogan „Karriere mit Lehre“ wird die Lehre in Österreich oft beworben – von der Politik und auch von Firmen.



- Erklärt, welche Ziele die Politik oder Unternehmen mit dem Slogan „Karriere mit Lehre“ verfolgen könnten.
- Beschreibt, welche Karrieremöglichkeiten ihr in eurem Beruf seht und welche Karriere ihr anstrebt.
- Diskutiert, welche Rahmenbedingungen im Allgemeinen bzw. für euch eine „Karriere mit Lehre“ fördern oder erschweren.

Was könnte die Chancen für eine Karriere mit Lehre verbessern? Arbeitet heraus, was

- ihr persönlich,
- euer Lehrbetrieb und
- die Politik tun könnten, um „Karriere mit Lehre“ zu fördern.
- Beurteilt, ob die „Hoffnung, dass alles möglich ist“ (das sagt der Darsteller von Yazid Ichemrahen zu Beginn des Films) hilfreich für beruflichen Erfolg ist. ►



STEFAN SCHMID-HEHER.

DIE DISCOUNTER

WIE POLITISCH IST DIE ARBEIT
IM SUPERMARKT?



1. ÜBERBLICK

Zugang zur Serie
Die Serie ist auf Amazon Prime Video verfügbar.

Zielgruppe

Lehrlinge im Lebensmitteleinzelhandel (ab der zweiten Klasse)

Das Medienpaket eignet sich nur für Lehrlinge im Lebensmitteleinzelhandel, die über Berufserfahrung und Wissen über branchenspezifische Themen verfügen. Daher sollten die Schüler:innen zumindest das erste Lehrjahr größtenteils absolviert haben.

Dauer

2 Unterrichtseinheiten

Lehrplanbezüge

Politische Bildung:

Soziale Beziehungen, Politische Meinungsbildung

Grundsatzterlass Politische Bildung (Ziele):

Weiterentwicklung von Demokratie, gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse, Überwindung von Vorurteilen, Stereotypen und Sexismus

Fachtheorie:

Verkaufsförderung, Umgangsformen

Kurzbeschreibung

„Die Discounter“ ist eine „mit grobschlächtigem Humor, sexuellem Klartext und wüsten Ekelszenen nicht geizende Supermarktsérie“ (FAZ, 11.11.2022) im Stil einer Mockumentary, eines fiktionalen Dokumentarfilms. Die Produktion von Amazon Prime Video spielt ausschließlich im Hamburger Discounter Feinkost Kolinski und die gut 20-minütigen Episoden drehen sich um den Arbeitsalltag der Mitarbeiter:innen, in dem auch das Zwischenmenschliche viel Raum einnimmt. Das Credo der Mitarbeiter:innen und des Filialleiters wird bereits im Trailer genannt: „Hier gibt es nur eine wichtige Regel und die lautet: Fick den Supermarkt, wo du nur kannst.“ Themen und Situationen werden extrem überspitzt dargestellt und teilweise bis ins Absurde verzerrt. Dennoch bleiben die realen Probleme und Herausforderungen für alle mit einem Bezug zur Arbeit im Supermarkt deutlich erkennbar. Die unverkennbar satirische Perspektive fordert niederschwellig zur Reflexion von politischen Aspekten der eigenen Arbeitswelt auf, die anders kaum so kompakt und kurzweilig thematisiert werden könnten.

Unter diesen Gesichtspunkten wurden konkret zwei mögliche Folgen ausgewählt, zu denen dieses Medienpaket passt:

- S2 F7 Herr Lewicki (23 Minuten)
- S3 F9 Sturmfrei (26 Minuten)

„Die Discounter“ ist unter anderem von der amerikanischen Erfolgsserie „Superstore“ und der niederländischen Produktion „Vakkenvullers“ (deutsch Regalschlichter:innen) inspiriert. Für die Auseinandersetzung mit den einzelnen Folgen in Kontext dieses Medienpakets ist kein Hintergrundwissen zu den Charakteren oder etwaigen Vorgeschichten erforderlich. Die Lehrperson muss die Folge allerdings unbedingt im Vorhinein anschauen, um beurteilen zu können, ob diese grundsätzlich und in der konkreten Klasse gezeigt werden soll. Zwar sind die Staffeln 2 und 3 ab zwölf Jahren freigegeben (Staffel 1 ab 16), aber einzelne Situationen sind unter Umständen nicht jedem Menschen zumutbar.

2. METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

ZEITANGABEN SIND SCHÄTZUNGEN ZUR ORIENTIERUNG

Bevor die ausgewählte Folge den Schüler:innen gezeigt wird, muss die Lehrperson diese jedenfalls selbst gesehen haben und die prinzipielle Eignung für den eigenen Unterricht sowie für die konkrete Klasse beurteilen.

	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Vor dem Filmausschnitt			
10'	Vorbereitung auf die Folge	Trailer (YouTube)	Die Lehrperson fragt zur eigenen Orientierung, wer die Serie „Die Discounter“ kennt und informiert über die für den Unterricht untypische Serie. Zur Verdeutlichung wird ein Trailer gezeigt. Unbedingt notwendig ist es dabei auch, vor dem gemeinsamen Anschauen der Folge darauf hinzuweisen, dass mit derbem Humor ernste Themen wie Diskriminierung und sexuelle Belästigung dargestellt werden. Schüler:innen sollen davon nicht überrascht werden. Nach dem Anschauen des Trailers kann einzelnen Schüler:innen situationsabhängig die Möglichkeit gegeben werden, für die Dauer der Folge den Klassenraum zu verlassen.
10'	Erläuterung der Aufgaben während des Films	<i>Aufgabe 1</i>	Die Lehrperson erklärt den Beobachtungsauftrag. Nach Bedarf werden die vorgegebenen Themen/Begriffe vorab erläutert.
Während der Serie			
25'	Ansehen einer ausgewählten Folge (S2 F7 oder S3 F9)	<i>Aufgabe 1</i>	Die Schüler:innen unterstreichen die von ihnen wahrgenommenen Themen und machen sich nach Bedarf Notizen.
Nach der Serie			
10'	Reflexion der Darstellung der Arbeit im Supermarkt	<i>Aufgabe 2a + 2b</i>	<i>Ganze Klasse:</i> Die während des Schauens unterstrichenen Themen werden gesammelt, auf der Tafel notiert und im Hinblick auf ihre Darstellung hinterfragt. Nach Bedarf erläutern die Schüler:innen, auf welche Szene(n) sie sich beziehen.

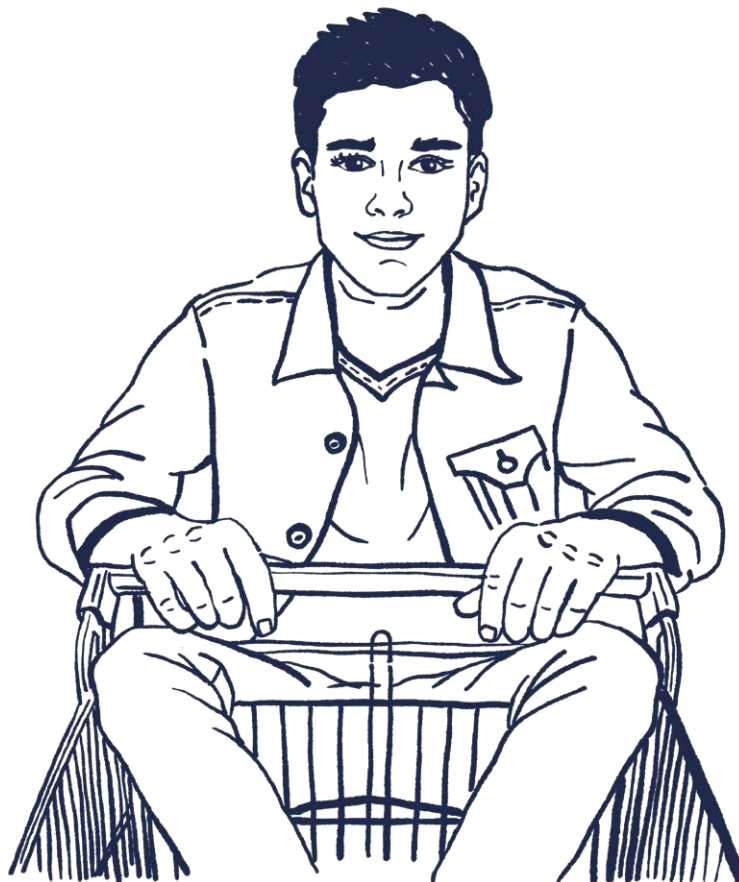
	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Nach der Serie			
5'	Auswahl eines Themas	Aufgabe 2c	Gemeinsam wird ein Thema zur weiteren Auseinandersetzung ausgewählt.
25'	Erarbeitung und Diskussion politischer Aspekte des ausgewählten Themas	Aufgabe 2d	<i>Ganze Klasse (ev. Kleingruppen):</i> Die Schüler:innen analysieren das ausgewählte Thema nach den vorgegebenen Kategorien: Regeln/ Gesetze, Probleme/Ziele und Konflikte. Damit werden die politischen Dimensionen ihrer Arbeit deutlich. Dabei ist wichtig, dass die Schüler:innen ihre Erfahrungen teilen und gemeinsam reflektieren können. Abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit können mehrere bzw. zusammenhängende Themen besprochen werden.
10'	„Die EDEKA Weihnachtsverstärkung“ (Weihnachtswerbung 2024)	Spot von EDEKA (YouTube)	Abschließend wird den Schüler:innen die Weihnachtswerbung 2024 von EDEKA gezeigt. Die Weihnachtsspots der deutschen Supermarktkette erreichen teils eine enorme Reichweite. 2024 hat EDEKA besonders viel Aufmerksamkeit erregt. Die Schüler:innen hinterfragen, wie sich EDEKA mit diesem Spot darstellen will. Link: https://www.youtube.com/watch?v=rtuYow_B-Lo

Aufgabe 1

„Die Discounter“ – Arbeit in einem Supermarkt

- Welche der unten genannten Themen kommen in der Folge vor und spielen auch in deiner Arbeit eine Rolle? Unterstreiche die Themen, während du schaust.
- Notiere zu diesen Themen eventuell Stichwörter, damit du dich an die Szene(n) besser erinnern kannst.
- Wähle danach ein oder zwei Themen aus, über die du gerne sprechen würdest. Begründe deine Auswahl.

Alkohol	Aufgabenbereiche	Diskriminierung (Benachteiligung)
Kolleginnen/Kollegen	Macht	Mobbing
Privates in der Arbeit	Rauchen	Rollenbilder
Sexuelle Belästigung	Umgangsformen	Umsatz
Verkaufsförderung	Vorgesetzte	Zusammenhalt



Aufgabe 2

Nach dem Anschauen

- a. Beurteilt bzw. kritisiert die Darstellung der Arbeit im Supermarkt in Die Discounter.
- b. Nennt Beispiele für falsche bzw. besonders unrealistische Darstellungen.
- c. Wählt gemeinsam ein Thema aus, das ihr genauer besprechen wollt.

Thema:



- d. Diskutiert eure Berufserfahrungen im Zusammenhang mit diesem Thema:

Regeln oder Gesetze

Welche Gesetze oder Regeln spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle?
Denkt dabei auch an sogenannte ungeschriebene Regeln oder Gesetze.

Probleme oder Ziele

Welche Probleme gibt es im Zusammenhang mit diesem Thema? Wie sollten diese aus eurer Sicht gelöst werden?

Konflikte

Haben z. B. Mitarbeiter:innen, Vorgesetzte, das Management oder Kund:innen unterschiedliche Interessen oder Ziele?

STEFAN SCHMID-HEHER.

MENSCHEN- RECHTE IM SUPERMARKT⁶

WER HAT VERANTWORTUNG?



⁶ Eine kürzere Version dieses Unterrichtsbeispiels findet sich auch in diesem Schulbuch: Schmid-Heher, Stefan; Larndorfer, Peter (2025): Politik im Leben. Ein Arbeitsbuch für Politische Bildung an Berufsschulen. Wien: Westermann. (im Erscheinen)

1. ÜBERBLICK

Zielgruppe

Lehrlinge im Lebensmittelhandel und alle Schüler:innen ab der 8. Schulstufe

Dauer

2 bis 5 Unterrichtseinheiten (je nach Auswahl der modularen Aufgaben)

Lehrplanbezüge

Politische Bildung:

Politische Meinungsbildung, Zivilgesellschaftliches Engagement, Grund- und Menschenrechte

Grundsatzterlass Politische Bildung (Ziele):

Weiterentwicklung von Demokratie und Menschenrechten, gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse, demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten, Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen, Gleichheit der politischen Rechte, globale Zusammenhänge und Probleme der Menschheit

Kurzbeschreibung

Die Fragen nach Verantwortung und nach Handlungsspielräumen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen bilden die Klammer für die verschiedenen Teile dieses Unterrichtsmaterials. Der Ausgangspunkt ist ein 27-minütiger Ausschnitt aus „Fair Food – Genuss mit Verantwortung“ (USA 2014), einer Dokumentation über Tomatenpflücker:innen in Florida, die Verantwortung von Supermärkten für ihre Arbeitsbedingungen einfordern (Teil A). In Teil B wird die Situation von Erntearbeiter:innen in Österreich thematisiert und mit jener in Florida verglichen. Teil C greift Kontroversen um das Lieferkettengesetz in der EU auf. Zuletzt geht es im Teil D um Maßnahmen von Supermärkten. Abschließend werden die zu Beginn getroffenen Einschätzungen die Verantwortung für Menschenrechte betreffend reflektiert.

Es besteht die Möglichkeit, ausschließlich Teil A im Unterricht zu behandeln. Die weiteren Teile können abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit angeschlossen werden, wobei auch hier eine Auswahl möglich ist. Ein Abschluss mit Teil D wird empfohlen.

Zugang zum Film

Der Film „Fair Food – Genuss mit Verantwortung“ steht über die Streamingplattform <https://akwien.filmfreund.at> kostenlos zur Verfügung. Voraussetzung für die Nutzung ist die Online-Registrierung als Nutzer:in der AK Bibliothek Wien auf der Seite <https://aksearch.arbeiterkammer.at/> unter „Login“/„Neues Lesekonto anlegen“.



Zugang
zum Film

Hintergrundwissen für Lehrpersonen

a) Zum Fair Food Program von CIW (Coalition of Immokalee Workers)

Wie in der Dokumentation gezeigt, setzt das Fair Food Program (fairfoodprogram.org) auf eine freiwillige Partnerschaft zwischen Arbeiter:innen, landwirtschaftlichen Betrieben und großen Kund:innen wie Supermärkten und Fast-Food-Restaurants. Es zielt nicht nur auf bessere Löhne ab, sondern möchte auch angemessene Arbeitsbedingungen und Hilfe für Arbeiter:innen bei Problemen ohne Angst vor negativen Konsequenzen sowie entsprechende Bildungsangebote sicherstellen. Im Mittelpunkt steht dabei der

Anspruch einer „Worker-Driven Social Responsibility“, deren Qualität und Nachhaltigkeit durch die aktive Rolle der Erntearbeiter:innen und ihrer Interessenvertretungen sichergestellt wird. Das Fair Food Program wurde mittlerweile auf mehrere Produktionsbereiche in den USA und teilweise auch in anderen Ländern ausgedehnt und hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Im Vergleich zur Situation in Österreich ist einerseits festzuhalten, dass in den USA keine entsprechende arbeits- und sozialrechtliche Absicherung (etwa durch Kollektivverträge) gegeben ist. Jedoch besteht in den USA im Unterschied zur Situation in ärmeren Staaten trotz aller Schwierigkeiten für die Tomatenpflücker:innen die prinzipielle Möglichkeit zur gewerkschaftlichen Organisation und politischen Aktivität.

b) Zur Ausbeutung von Erntearbeiter:innen in Österreich

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft arbeiten weltweit besonders häufig unter schlechten Bedingungen und sind von Ausbeutung betroffen. In reicheren Staaten wird diese Arbeit überwiegend von Migrant:innen verrichtet, die aufgrund von Notlagen häufig auch rechtswidrige Bedingungen hinnehmen. Fehlende Kenntnisse der Landessprache, soziale Isolation und der Druck durch lange Arbeitszeiten und hohe Belastungen erschweren außerdem eine gewerkschaftliche Organisation bzw. die Durchsetzung des Arbeitsrechts erheblich.

Trotz vergleichsweise guter arbeitsrechtlicher Bestimmungen bestehen die in der Dokumentation „Fair Food – Genuss mit Verantwortung“ thematisierten Probleme auch in Österreich. Die Gewerkschaft PRO-GE startete 2014 in Kooperation mit NGOs die Kampagne „Sezonieri“ (rumänisch für Saisonarbeiter:in) und informiert Erntearbeiter:innen am Arbeitsort über ihre Rechte, bietet Hilfe und Rechtsschutz an und tritt für die Einhaltung bestehender Rechte ein. Die Situation in vielen Anbaugebieten in anderen EU-Ländern oder gar in Ländern außerhalb Europas, wo auch in österreichischen Supermärkten verkauftes Obst und Gemüse geerntet wird, ist als deutlich schlechter einzuschätzen.

c) EU-Lieferkettenrichtlinie – Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD (Stand 2024)

Lieferkettengesetze verpflichten große Unternehmen zur Mitverantwortung für die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang der gesamten Liefer- bzw. Wertschöpfungskette. 2024 wurde eine entsprechende EU-Richtlinie verabschiedet, die durch nationale Gesetze umgesetzt werden muss. Bereits davor bestanden zum Beispiel in Deutschland oder Frankreich teilweise vergleichbare Gesetze. Die Lieferkettenrichtlinie drohte zwischenzeitlich zu scheitern. Die Regierungen Österreichs und Deutschlands haben dem Vorschlag nicht zugestimmt, aber letztlich kamen die erforderlichen Mehrheiten unter den Mitgliedsstaaten und im EU-Parlament zustande. Im Vorfeld wurden einige Bestimmungen aufgeweicht, um einen Kompromiss zu ermöglichen. So wurde der Anwendungsbereich durch höhere Grenzwerte für die Anzahl der Mitarbeiter:innen bzw. des Jahresumsatzes eingeschränkt. Die Richtlinie wird voraussichtlich für Unternehmen mit mindestens 1000 Beschäftigten und mindestens 450 Millionen Euro Jahresumsatz gelten. Ursprünglich geplante Sonderregelungen zur umfassenderen Einbeziehung sogenannter Hochrisikosektoren wurden gestrichen und es gelten längere Übergangsfristen. Bereits ein Jahr nach dem Beschluss der Richtlinie wurde eine Verschiebung mit der Aussicht auf weitere Entschärfungen angekündigt.

Die EU-Lieferkettenrichtlinie verpflichtet ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens alle am EU-Markt tätigen Unternehmen mit einer bestimmten Mindestgröße zu einer Reihe von Maßnahmen. Dazu zählen aus heutiger Sicht die Implementierung von Sorgfaltspflichten in Unternehmensrichtlinien und Verträgen sowie die risikobasierte Überprüfung von Lieferanten im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umwelt. Die Kosten für die Überprüfung müssen dabei die Unternehmen selbst und nicht die Lieferanten tragen. Die von der Richtlinie betroffenen Unternehmen müssen Lieferanten ggf. bei der Umsetzung der Vorgaben unterstützen. Jährlich müssen Fortschrittsberichte zu den Maßnahmen veröffentlicht werden. Ebenso muss durch entsprechende Pläne und Berichte die Erreichung der Pariser Klimaziele gesichert werden. Nationale Aufsichtsbehörden werden bei Verstößen Geldbußen bis zu einer Höhe von fünf Prozent des weltweiten Netto-Umsatzes verhängen können. Bei Verletzungen der Sorgfaltspflichten besteht die Möglichkeit, dass die betroffenen Unternehmen zivilrechtlich haften und Schadenersatz leisten müssen.

2. METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

ZEITANGABEN SIND SCHÄTZUNGEN ZUR ORIENTIERUNG

	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Teil A: Die Tomatenpflücker:innen von Immokalee/Florida (2 UE)			
10'	Einstieg: Konfrontation mit dem Thema, Einschätzungen der Schüler:innen	Aufgabe A1 + A2	Der einleitende Absatz wird gemeinsam gelesen. <i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen schätzen in Einzelarbeit den Handlungsspielraum der genannten Akteur:innen ein. <i>Paararbeit oder ganze Klasse:</i> Die Einschätzungen werden auszugsweise diskutiert. Dabei geht es nicht um die Richtigkeit, sondern um eine Vielfalt von Einschätzungen und Begründungen.
10'	Vorbereitung auf den Film	Kurztext zum Film Aufgabe A3	<i>Ganze Klasse:</i> Der Text wird gemeinsam gelesen. Die Beobachtungsaufgaben a) bis e) werden so verteilt, dass jede Aufgabe möglichst gleich oft vergeben ist.
30'	Ausschnitt aus der Dokumentation „Fair Food“	Film bis Minute 27	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen machen sich Notizen zu den ihnen zugeteilten Fragestellungen.
10'	Fragen und Diskussion zum Film		<i>Ganze Klasse:</i> Die Schüler:innen haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Eindrücke zu teilen.
5'	Die Position von Publix: Bericht	Aufgabe A4	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen lesen in Einzelarbeit die zitierten Stellungnahmen der Supermarktkette Publix.
25'	Die Position von Publix: Kritik und Urteilsbildung	Aufgabe A5	<i>Kleingruppenarbeit:</i> Die Schüler:innen werden in Kleingruppen mit ca. fünf Personen eingeteilt, sodass möglichst jede Beobachtungsaufgabe in jeder Kleingruppe einmal vertreten ist. In dieser Zusammensetzung bearbeiten sie die Aufgabe A5.
10'	Vergleich der Urteile und Diskussion	Aufgabe A5	<i>Ganze Klasse:</i> In der ganzen Klasse werden die Urteile verglichen, argumentiert und diskutiert.

	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Teil B: Erntearbeiter:innen in Österreich (1 UE)			
10'	Interview mit zwei Erntearbeitern	Aufgabe B1	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen lesen in Einzelarbeit den Interviewauszug.
10'	Video von sezonieri.at	Aufgabe B2	<i>Ganze Klasse:</i> Die Lehrperson zeigt das Video mit Andrei Oancea auf sezonieri.at. Bei Bedarf können Fragen geklärt werden. Raum für eine Diskussion und Meinungsäußerungen ist nach dem nächsten Arbeitsschritt.
15'	Vergleich der Situation der Erntearbeiter:innen in Österreich und Florida	Aufgabe B3	<i>Kleingruppenarbeit:</i> Die Schüler:innen vergleichen die dargestellten Situationen der Erntearbeiter:innen in Tirol und in Florida.
15'	Diskussion		<i>Ganze Klasse:</i> Die Ergebnisse werden verglichen und diskutiert.
Teil C: Lieferkettengesetze und Menschenrechte (1 UE)			
10'	Input zum Lieferkettengesetz	Text Arbeitswissen	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen lesen den Text.
5'	Fragen zum Text		<i>Ganze Klasse:</i> Verständnisfragen werden geklärt.
20'	Einordnung und Bewertung von Aussagen zum Lieferkettengesetz	Aufgabe C1	<i>Kleingruppenarbeit:</i> Die Schüler:innen lesen die Aussagen und ordnen ein, ob sie für oder gegen (strengere) Lieferkettengesetze Position beziehen. In einem nächsten Schritt bewerten sie durch die angegebenen Symbole (ggf. ergänzt durch Stichwörter), inwiefern die Aussagen ihrer Meinung nach zutreffen und relevant sind.
15'		Aufgabe C2	<i>Ganze Klasse:</i> Die Urteile werden diskutiert und bewertet, wobei auf die zuvor bearbeiteten Aussagen Bezug genommen wird.

🕒	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Teil D: Der „Supermarkt-Check“ (1 UE)			
10'	Vorstellung des „Supermarkt-Checks“	Text zum „Supermarkt-Check“	<i>Ganze Klasse:</i> Der Text wird gelesen und Verständnisfragen werden geklärt.
25'	Recherche zu Supermarktketten	<i>Aufgabe D1</i>	<i>Kleingruppenarbeit:</i> Die Schüler:innen recherchieren zur Aufgabe D1. Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, können auch Präsentationen vorbereitet werden.
15'	Abschließende Reflexion und Diskussion	<i>Aufgabe D2</i>	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen reflektieren ihre zu Beginn der Auseinandersetzung (Aufgabe A1) getroffenen Einschätzungen. <i>Ganze Klasse:</i> Mögliche Veränderungen werden festgestellt und erklärt. <i>Ganze Klasse:</i> Abschließend wird diskutiert, unter welchen Umständen (in welcher Position) Mitarbeiter:innen eines Supermarkts auf dessen Menschenrechtspolitik Einfluss nehmen können bzw. selbst Mitverantwortung haben.



MENSCHENRECHTE IM SUPERMARKT – WER HAT VERANTWORTUNG?

Die Produktion von vielen Waren in Supermarktregalen ist mit Verletzungen von Menschenrechten verbunden. Es geht zum Beispiel um Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder die Verfolgung von Gewerkschafter:innen bei der Erzeugung von Kaffee, Kakao, Fisch oder Obst und Gemüse. Die meisten Menschen würden vermutlich sagen, dass das nicht so sein sollte. Aber wer kann etwas gegen Menschenrechtsverletzungen tun? Und wer hat die Macht, sie zu stoppen?

Aufgabe A1

Kreuze an! ++ ja, jedenfalls / + eher ja / – eher nein / -- nein, keinesfalls

	Wer kann etwas gegen Menschenrechtsverletzungen tun?			
	++	+	–	--
Betroffene Arbeiter:innen				
Erzeugerbetriebe				
Staat, in dem erzeugt wird				
Staat, in dem verkauft wird				
Supermärkte				
Konsument:innen				

Aufgabe A2

Vergleicht und diskutiert eure Einschätzungen.

Ein Beispiel für den Einsatz für Menschenrechte und bessere Arbeitsbedingungen:

Tomatenanbau in Florida

Im US-amerikanischen Dokumentarfilm „Fair Food – Genuss mit Verantwortung“ (2014) geht es um Erntearbeiter:innen in Immokalee/Florida. Sie haben 1993 die Gewerkschaft „CIW – Coalition of Immokalee Workers“ gegründet und kämpfen für bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen. 2011 starteten sie das „Fair Food Program“. Dabei geht es um Partnerschaften, z. B. mit Supermärkten, die freiwillig ein bisschen mehr Geld für Tomaten bezahlen. Dieses Geld kommt dann den Arbeiter:innen zugute. Außerdem soll sichergestellt werden, dass grundlegende Rechte der Arbeiter:innen geachtet werden. Die CIW-Gewerkschaft hat mit dem „Fair Food Program“ in den USA und auch in anderen Ländern mittlerweile viel erreicht. Allerdings wollen nicht alle Supermärkte freiwillig mehr bezahlen.

Konkret geht es um eine Auseinandersetzung mit Publix, der führenden Supermarktkette in Florida. Die Gewerkschaft CIW findet, dass Publix Verantwortung für die Arbeitsbedingungen auf den Tomatenfeldern übernehmen muss, weil der Supermarkt am meisten profitiert. Publix sagt, dass sie keine Verantwortung für die Arbeit auf den Feldern haben, weil sie nur die Tomaten kaufen und keine Tomatenpflücker:innen beschäftigen.

Aufgabe A3

Beobachtungsaufgaben

Die Beobachtungsaufgaben a) bis e) werden gleichmäßig verteilt, sodass jede Aufgabe je nach Klassengröße ca. drei- bis fünfmal vergeben wird.

Macht euch während des Films Notizen zum euch zugeteilten Punkt.

a) Macht: Wer hat welche Möglichkeiten, sich durchzusetzen?

- Arbeiter:innen / CIW-Gewerkschaft:
- Supermarkt Publix:
- Farmer:innen (Erzeugungsbetriebe):

b) Politische Interessen: Was wollen die genannten Beteiligten erreichen?

- Arbeiter:innen / CIW:
- Supermarkt Publix:
- Farmer:innen (Erzeugungsbetriebe):

c) Kund:innen in Supermärkten

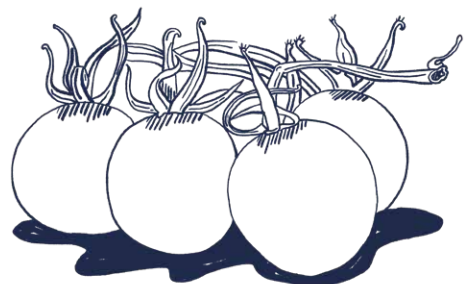
- Was haben Kund:innen mit dem Konflikt zu tun?
- Wie können die CIW-Gewerkschaft und Publix die Kund:innen mit ihren Anliegen erreichen?
- Welche Interessen könnten die Kund:innen haben?

d) Geschichte: Welche Rolle spielt Geschichte für den Konflikt?

- Welche Vergangenheit wird angesprochen?
- Was ist im Vergleich zu früher unverändert geblieben?
- Was hat sich im Vergleich zu früher verändert?

e) Menschenwürde: Inwiefern spielt die Menschenwürde der Arbeiter:innen eine Rolle?

- Arbeitsbedingungen:
- Lebensbedingungen:
- Familienleben:



DIE POSITION VON PUBLIX

Im folgenden Artikel der Regionalzeitung Tampa Bay Times aus Florida wird über einen Protestmarsch der in der CIW-Gewerkschaft organisierten Tomatenpflücker:innen im Jahr 2013 (also während der Entstehung des Films) berichtet. Der Bericht wurde gekürzt, sodass hier vor allem die Positionen von Publix, vertreten durch die Sprecherin Shannon Patten, wiedergegeben werden.

Aufgabe A4

Lies den Artikel.

Die Arbeiter von Immokalee marschieren zum Hauptquartier von Publix¹

Veröffentlicht am 18.3.2013

TAMPA – Sie marschierten 200 Meilen. Ihr Weg führte sie durch Hitze, Regen und Wind. Nachts brachen sie in Kirchen, die sie während ihrer Reise aufnahmen, erschöpft zusammen und verbanden ihre mit Blasen bedeckten, blutigen Füße. Jeden Morgen wachten sie vor Sonnenaufgang auf und gingen weiter.

Heute wird die Vereinigung der Arbeiter von Immokalee (CIW) ihren zweiwöchigen Marsch vor der Publix-Zentrale in Lakeland beenden.

Dort werden sie für ihre Sache eintreten. [...]

Aber Publix will damit nichts zu tun haben.

„Seit der ersten Kontaktaufnahme von CIW vor drei Jahren haben wir das immer als einen Arbeitskampf betrachtet“, meinte Publix-Sprecherin Shannon Patten in einer E-Mail. „Einfach

ausgedrückt ist Publix mehr als bereit, einen Penny mehr pro Pfund zu bezahlen oder wie hoch auch immer der Marktpreis für Tomaten wäre, um unsere Kunden versorgen zu können. Keinesfalls werden wir Beschäftigte anderer Firmen direkt für ihre Arbeit bezahlen!“ [...]

Patten verweist auf das großzügige Engagement der Firma in den Gemeinden, wie Spenden für Schulen, Essen für Bedürftige und Kindertagesbetreuung.

„Diese Kampagne kommt bei unseren Kunden nicht gut an“, sagt Patten. „Was sie sehen, sind die wichtigen Beiträge, die Publix jeden Tag leistet. Sie verstehen, wie viel wir in den Gemeinden tun, nicht nur für die Erntehelfer, sondern auch für viele Einzelpersonen und gemeinnützige Organisationen.“ [...]

Aufgabe A5

Auseinandersetzung mit den Positionen von Publix

- Beurteilt, ob ein höherer Lohn für Tomatenpflücker:innen mit einer Spende für Bedürftige vergleichbar ist.
- Beurteilt, ob Publix die Forderungen der CIW-Gewerkschaft erfüllen sollte. Berücksichtigt dabei unterschiedliche Standpunkte und begründet euer Urteil.
- Diskutiert, welche Möglichkeiten es geben könnte, die Situation der Tomatenpflücker:innen zu verbessern, wenn keine freiwillige Übereinkunft erzielt werden kann. Sollten Supermärkte gesetzlich dazu verpflichtet werden, für eine angemessene Bezahlung und tragbare Arbeitsbedingungen der Erntearbeiter:innen zu sorgen?

¹ Quelle: <https://www.tampabay.com/news/business/agriculture/immokalee-tomato-pickers-continue-march-through-tampa/2108725/> (zuletzt aufgerufen am 31.3.2025)



ERNTEARBEITER:INNEN IN ÖSTERREICH

Aufgabe B1

Lest den Auszug aus dem Interview mit den Brüdern Andrei und Bogdan Oancea.²

Welche Arbeiten habt ihr verrichtet und wie sahen die Arbeitsbedingungen aus?

Andrei Oancea: Wir haben alles Mögliche gemacht. Von sechs Uhr morgens bis 22 Uhr haben wir gearbeitet, manchmal sogar bis um ein oder zwei Uhr in der Früh. Am Vormittag haben wir beispielsweise Zwetschken gepflückt oder wir haben beim Schwager des Strasser-Bauern ausgeholfen, am Schotthof im Nachbardorf Thaur [...]. Dort haben wir Radieschen, Salat und Kohl geerntet, wir waren sehr oft dort. Wir haben außerdem im Wald Bäume geschnitten, Holz gehackt, Zäune gebaut – davon haben wir Videos gemacht. Außerdem haben wir im Haushalt geholfen, im Gasthaus vom Chef gekocht und abgewaschen. Wir haben dort wirklich alles gemacht. [...]

Wie viel habt ihr monatlich für wie viele Stunden tatsächlich verdient?

Andrei Oancea: Wir haben elf bis 15 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, also zirka 300 Stunden im Monat gearbeitet; es war nicht jeden Monat gleich, außer dass wir nur einen Sonntag frei hatten. Unser Monatslohn betrug 660 Euro, manchmal 50 oder sogar 100 Euro mehr, wenn der Akkordlohn gut war. Umgerechnet also rund drei Euro pro Stunde bis zu 3,80 im Akkord. Aber 660 Euro minus 110 Euro für das Zimmer, 200 für Essen und dazu noch das Geld für die Waschmaschine und Strom ... zirka 300 bis 400 Euro sind übriggeblieben. Wir haben nie Weihnachts- oder Urlaubsgeld bekommen, auch keine Zuschläge für Nacht- und Sonntagsarbeit. Wir wussten auch nicht, dass uns diese Sonderzahlungen und Zuschläge zustehen. Wir dachten, dass ein Stundenlohn von drei Euro normal wäre. [...]

Wie kam es dazu, dass ihr euch an die Gewerkschaft gewendet und um rechtliche Unterstützung gefragt habt?

Andrei Oancea: Wir haben einen Sezonieri-Folder auf Rumänisch von einer Nachbarin in die Hand gedrückt bekommen. Im Folder standen unsere Rechte, Mindestlohn etc. Wir haben die Gewerkschaft kontaktiert, also die PRO-GE, und von der Bezahlung und von den Arbeitsbedingungen erzählt, aber weitergearbeitet. Eine Woche später hat der Chef das Arbeitsverhältnis beendet. Er sagte, er braucht uns nicht mehr, und wir sollten einen Zettel unterschreiben, auf dem stand, dass wir alles bekommen hätten und er keine Schulden mehr bei uns hätte. Wir haben diesen Zettel nicht unterschrieben und gingen zur Gewerkschaft. Dann fing alles an. [...]

Wie blickt ihr heute auf eure Entscheidung zurück, euch zu wehren und für eure Rechte zu kämpfen?

Andrei Oancea: Wir haben einige Kolleg_innen aus Rumänien, die in Tirol als Erntehelfer_innen arbeiten, und ihnen geht es weiterhin schlecht, so wie es uns damals ging. Wir sagen ihnen manchmal, sie sollen zur Gewerkschaft gehen, aber sie wollen nichts davon wissen. Sie brauchen eine Arbeit und trauen sich nicht einmal, sich über ihre Rechte zu informieren.

Bogdan Oancea: Ja, es ist schwierig, wenn man auf das Geld angewiesen ist. Da überlegt man sich zwei oder drei Mal, bevor man für die eigenen Rechte kämpft. Aber in unserem Fall ist alles gut gegangen. [...]

² Quelle: „Ich dachte, drei Euro in der Stunde wär' normal“. Interview mit Andrei und Bogdan Oancea. In: Sezonieri-Kampagne für die Rechte von Erntehelfer_innen in Österreich & Europäisches BürgerInnenforum (Hg.): Willkommen bei der Erdbeernte! Ihr Mindestlohn beträgt ..., S. 76 – 82, Wien 2016.

Aufgabe B2

Video mit Andrei Oancea

Seht euch auf der Seite www.sezonieri.at das Video mit Andrei Oancea an (auf der Startseite oder unter Publikationen & Videos). Er war von 2011 bis 2014 Erntearbeiter bei einem Obst- und Gemüsebauern in Tirol.

Aufgabe B3

Vergleich Tirol und Florida

Vergleicht die Situation von Erntehelfer:innen in Tirol, die Andrei und Bogdan Oancea schildern, mit der Situation der Tomatenpflücker:innen in Florida, die im Film „Fair Food“ gezeigt wird.

Erntehelfer:innen Beschreibe die Situationen der Erntehelfer:innen in Tirol und in Florida.	
Arbeitsbedingungen Fasse die Angaben zu Löhnen, Arbeitszeiten und weiteren Arbeitsbedingungen in Tirol und in Florida zusammen.	
Gewerkschaften Nenne Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der PRO-GE-Gewerkschaft in Österreich und der CIW-Gewerkschaft in Florida.	
Arbeitsrecht Vergleiche die rechtliche Situation in Florida und in Österreich (geltende Gesetze und die Möglichkeit zur Durchsetzung).	



ARBEITSWISSEN

WELTWIRTSCHAFT & MENSCHENRECHTE

Ungerechtigkeiten in der Weltwirtschaft

In der heutigen Wirtschaft werden sehr viele Produkte dort hergestellt, wo das am billigsten möglich ist. Vieles von dem, was die Menschen in den reicheren Ländern kaufen, wird in Ländern mit großer Armut produziert. Diese weltweite Verflechtung nennt man Globalisierung. Das lohnt sich für die Unternehmen und auch für viele Konsument:innen in den reicheren Ländern. Die Herstellung vieler Produkte in den ärmeren Ländern ist auch deshalb so viel günstiger, weil die Arbeiter:innen dort oft für sehr geringe Löhne und unter sehr schlechten Bedingungen arbeiten müssen. Außerdem gibt es in ärmeren Ländern keine vergleichbaren Bestimmungen zum Schutz der Umwelt. Diese Ungerechtigkeiten in der Weltwirtschaft haben viel mit den „Spielregeln“ zu tun, die stark von den reicheren und mächtigeren Ländern abhängen. Sie tragen dazu bei, dass die meisten Menschen in ärmeren Ländern unter so schlechten Bedingungen arbeiten müssen und dabei arm bleiben.

Arbeitsrechte sind Menschenrechte

Fünf grundlegende Arbeitsrechte sind durch die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) der UNO als für alle Staaten verbindliche Menschenrechte anerkannt: 1) Arbeiter:innen dürfen sich zu Gewerkschaften zusammenschließen und gemeinsam ihren Lohn verhandeln. 2) Zwangsarbeit und 3) Kinderarbeit müssen beseitigt werden. 4) Diskriminierung im Beruf ist verboten. 5) Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. In mehreren internationalen Übereinkommen sind diese für alle Staaten verpflichtenden Grundsätze genauer festgehalten. Auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte steht zum Beispiel das „Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung“ sowie auf „vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub“.

Lieferkettengesetz und Verantwortung für Menschenrechte

Eine Lieferkette verbindet alle Unternehmen, die an der Erzeugung und am Verkauf einer Ware beteiligt sind. Die Lieferkette beginnt zum Beispiel mit der Gewinnung von Rohstoffen, umfasst alle weiteren Schritte der Produktion, des Transports sowie des Zwischenhandels und endet beim Verkauf an die Kund:innen. Häufig verdient das Unternehmen, das die fertigen Produkte an die Kund:innen verkauft, am meisten Geld und hat viel Macht über die anderen Teile der Lieferkette. Im Fall von Lebensmitteln liegt die wirtschaftliche Macht bei den Supermärkten. Die Erzeuger:innen sind auf die Supermärkte angewiesen, um überhaupt etwas verkaufen zu können. Sogenannte Lieferkettengesetze wollen die großen und wirtschaftlich starken Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in der Lieferkette mitverantwortlich machen. Ziel ist, dass sich diese z. B. auch um Arbeitsbedingungen von Erntehelfer:innen kümmern müssen. Für die genauen Regelungen gibt es viel Spielraum. Es geht z. B. um die Verpflichtung, Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen und zu verhindern. Dazu muss die Lieferkette offengelegt werden. Möglich ist auch, dass die wirtschaftlich mächtigen Unternehmen z. B. für Menschenrechtsverletzungen haften und Schadenersatz leisten müssen.

In der EU haben sich 2024 eine ausreichend große Mehrheit der Staaten und das EU-Parlament auf solche Vorschriften zur Lieferkette geeinigt. Beschlossen wurde ein Kompromiss, sodass z. B. nur die allergrößten Unternehmen (gemessen an der Zahl der Mitarbeiter:innen und am Umsatz) Verpflichtungen haben. Außerdem dauert es mehrere Jahre, bis die Regelungen gelten werden. Österreichs Regierung hat das Lieferkettengesetz nicht unterstützt. Trotzdem müssen die Regelungen letztlich auch in Österreich angewendet werden.

Aufgabe C1

Pro und Kontra (strengerer) Lieferkettengesetze

- Stelle fest, ob die folgenden Aussagen sich für (pro) oder gegen (kontra) Lieferkettengesetze positionieren. Bewerte den Wahrheitsgehalt und die Bedeutung der Aussagen.
- Beurteile die Forderung nach einem (strengerem) Lieferkettengesetz für alle großen Unternehmen, die in der EU tätig sind.

Aussagen	pro oder kontra	Einschätzung des Wahrheitsgehalts ++ / + / - / --
Strenge Vorschriften und Strafen für Unternehmen können dazu führen, dass diese gar nicht mehr in ärmeren Staaten produzieren lassen. Dann werden die Menschen dort noch ärmer.		
Vorschriften für alle großen Unternehmen helfen denen, die sich schon jetzt freiwillig gegen Menschenrechtsverletzungen einsetzen und freiwillig teurer produzieren.		
Wenn große Unternehmen Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette übernehmen müssen, ist das zumindest ein erster Schritt in die richtige Richtung.		
Wenn es Staaten oder internationale Organisationen wie die UNO oder die EU nicht schaffen, weltweit gegen Menschenrechtsverletzungen vorzugehen, können große Unternehmen hier auch nichts erreichen.		
Auch in Österreich können geltende Gesetze Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten nicht verhindern.		
Diejenigen, die am meisten Geld verdienen, sollen auch Verantwortung für Menschenrechte übernehmen. Deshalb braucht es mehr Verpflichtungen für große Unternehmen.		

++ stimmt sicher / + stimmt eher / - stimmt eher nicht / -- stimmt sicher nicht

Aufgabe C2

Diskussion

Diskutiert eure Urteile zu (strengerem) Lieferkettengesetzen.

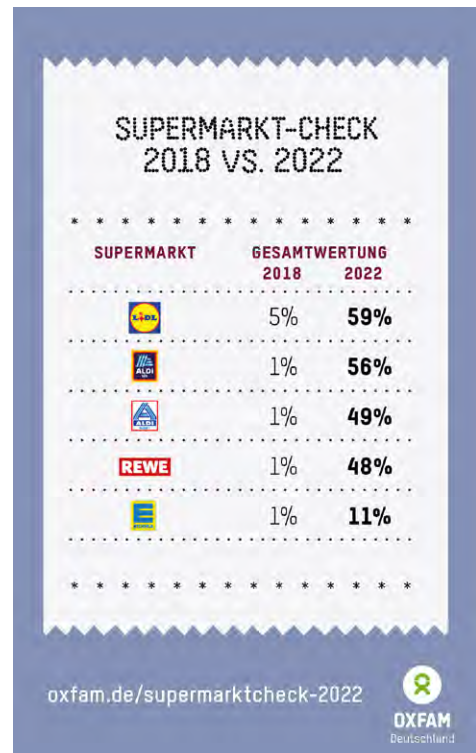
DIE VERANTWORTUNG VON SUPERMÄRKTEN

DER »SUPERMARKT-CHECK« VON OXFAM

Oxfam ist ein weltweiter Zusammenschluss von Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen. Seit 2018 untersucht Oxfam die Menschenrechtspolitik der größten Supermarktketten in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden. Dabei werden vier Themen auf Grundlage von öffentlich verfügbaren Informationen und Auskünften der Supermarktketten bewertet. Die vier Themen sind:

- Transparenz und Strategie
- Achtung von Arbeitnehmer:innenrechten bei Lieferanten
- Umgang und Handelsbeziehungen mit Kleinbäuer:innen
- Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechte

Die Ergebnisse von 2022 zeigen, dass bei vielen Supermarktketten deutliche Fortschritte erzielt wurden. Zum Teil beziehen sich positive Bewertungen auf Absichten, die erst umgesetzt werden müssen. 50 % bedeuten, dass der Supermarkt nur die Hälfte der Punkte erfüllt, die für eine gute Menschenrechtspolitik notwendig wären. Oxfam schreibt, dass immer noch alle Konzerne von Ausbeutung in der Lieferkette profitieren und ein (strengeres) Lieferkettengesetz nötig wäre. Zugleich machen die bisherigen Fortschritte deutlich, dass Supermärkte mehr gegen Menschenrechtsverletzungen tun können.



Aufgabe D1

Corporate Social Responsibility bei Supermärkten

- Recherchiere, welche Informationen eine Supermarktkette deiner Wahl auf ihrer Website zum Thema Menschenrechtsverletzungen bereitstellt. Stichworte wie Lieferkette, Menschenrechte, Sozialstandards, Nachhaltigkeit oder Corporate Social Responsibility (CSR – gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen) können helfen.
- Arbeitet anhand eines konkreten Beispiels heraus, ob bzw. wie die Kette konkrete Maßnahmen setzt, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Aufgabe D2

Menschenrechte im Supermarkt – Wer hat Verantwortung?

- Betrachte deine zu Beginn getroffenen Einschätzungen zu den Handlungsmöglichkeiten gegen Menschenrechtsverletzungen. Stellt fest, ob sich eure Urteile geändert haben und erklärt mögliche Änderungen.
- Diskutiert, ob Mitarbeiter:innen eines Supermarkts mit bestimmten Funktionen auch Verantwortung für die Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen haben.

SANDRA MENNER. PETER PREITLER.

MACHT IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSWAHL UND ARBEIT



1. ÜBERBLICK

Zielgruppe

Lehrlinge in allen Lehrberufen (insbesondere Bäcker:in und Konditor:in).

Das Unterrichtsbeispiel eignet sich (mit Ausnahme der Bezugnahme auf den eigenen Lehrbetrieb bei Aufgabe 9) auch für die Bildungs- und Berufsorientierung ab der 8. Schulstufe.

Dauer

2 Unterrichtseinheiten

Lehrplanbezüge

Politische Bildung:

Soziale Beziehungen

Grundsatzterlass Politische Bildung (Ziele):

gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse; Mitbestimmungsmöglichkeiten

Kurzbeschreibung

Dieses Unterrichtsbeispiel thematisiert gelebte und erlebte Rollenbilder sowie Zuschreibungen im Kontext von Arbeit und Beruf.

Zu Beginn des Unterrichtsbeispiels wird der Begriff Macht erschlossen und auf die Arbeitswelt und Berufswahl bezogen. Anhand eines siebenminütigen Ausschnitts der Reportage „Bäcker: Knochenarbeit zwischen Teig, Brot und Blech“ vom Norddeutschen Rundfunk (NDR) werden Einstellungen und Haltungen von sieben Mitarbeiter:innen der norddeutschen Bäckerei „Kalle-Bäcker“ beobachtet, analysiert und diskutiert. Abschließend werden vor diesem Hintergrund eigene Erfahrungen reflektiert.

Zugang zum Film

Die Reportage „Bäcker: Knochenarbeit zwischen Teig, Brot und Blech“ ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=jH9INyK9AN8> abrufbar.

Zugang
zum Film

2. HINTERGRUNDWISSEN FÜR LEHRER:INNEN

Zum Machtbegriff

Macht ist ein vielschichtiger Begriff mit unterschiedlichen Bedeutungen in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten und spielt auch in der Arbeitswelt eine große Rolle. In diesem Unterrichtsbeispiel wird der Machtbegriff sowohl im betrieblichen Umfeld als auch im weiteren gesellschaftlichen Rahmen betrachtet. Neben innerbetrieblichen Machtstrukturen, die sich aus beruflichen Hierarchien, Persönlichkeitseigenschaften, Dienstjahren, Erfahrung, Ausbildungsstand oder sozialen Einbindungen ergeben, werden auch Einflussfaktoren thematisiert, die die Lehrberufswahl prägen können. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis dafür zu entwickeln, dass sozioökonomische Hintergründe, Erwartungen von anderen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Strukturen die Berufswahl beeinflussen. Zudem wird eine kritische Auseinandersetzung mit dem Machtbegriff im gesellschaftspolitischen und beruflichen Kontext gefördert. Auf dieser Grundlage können die eigenen Handlungsspielräume reflektiert werden.

Zur Unterstützung der Reflexion können die folgende Leitfragen herangezogen werden.

Innerbetriebliche Machtstrukturen:

- Wer bestimmt, wann wir Pause machen können?
- Wer sagt mir, was ich heute machen muss?
- Wer hat welchen Einfluss auf Konflikte im Betrieb?
- Auf wen hören andere Kolleg:innen im Betrieb?
- Wie kann ich Einfluss nehmen?

Gesellschaftliche Machtstrukturen:

- Wer oder was hat meine Berufswahl beeinflusst?
- Welche gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Faktoren haben dabei eine Rolle gespielt?
- Welchen Stellenwert hat mein Beruf in der Gesellschaft?

Zur Beobachtung ohne Wertung

Bei einer Beobachtung wird die Aufmerksamkeit darauf gelegt, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen, also in diesem Fall sehen und hören können. Ein Beispiel für Beobachtung: Ich sehe ein Kind im Alter von ungefähr sechs Jahren allein am Gehsteigrand sitzen und weinen. Es hat seine Beine leicht abgewinkelt und hält sich mit beiden Händen sein rechtes Knie. Daneben liegt ein Fahrrad.

Bei einer Bewertung liegt die Aufmerksamkeit beim Nachdenken über die Beobachtung und beim Interpretieren. Ein Beispiel für eine Interpretation dieser Situation: Das arme Kind. Die Eltern haben sich sicherlich nicht um das Kind gekümmert und es fuhr völlig allein durch die Stadt. In dem Alter kann es die Verkehrsregeln nicht kennen und es darf ja gar nicht ohne Begleitung dort Rad fahren. Wahrscheinlich ist es gestürzt, weil ein rücksichtsloser Autofahrer es abgedrängt hat. Die Autofahrer fahren wirklich alle viel zu schnell. So ein teures Fahrrad. Viel zu teuer für so ein Kind. Typischer Fall von Wohlstandsverwahrlosung.

3. METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

ZEITANGABEN SIND SCHÄTZUNGEN ZUR ORIENTIERUNG

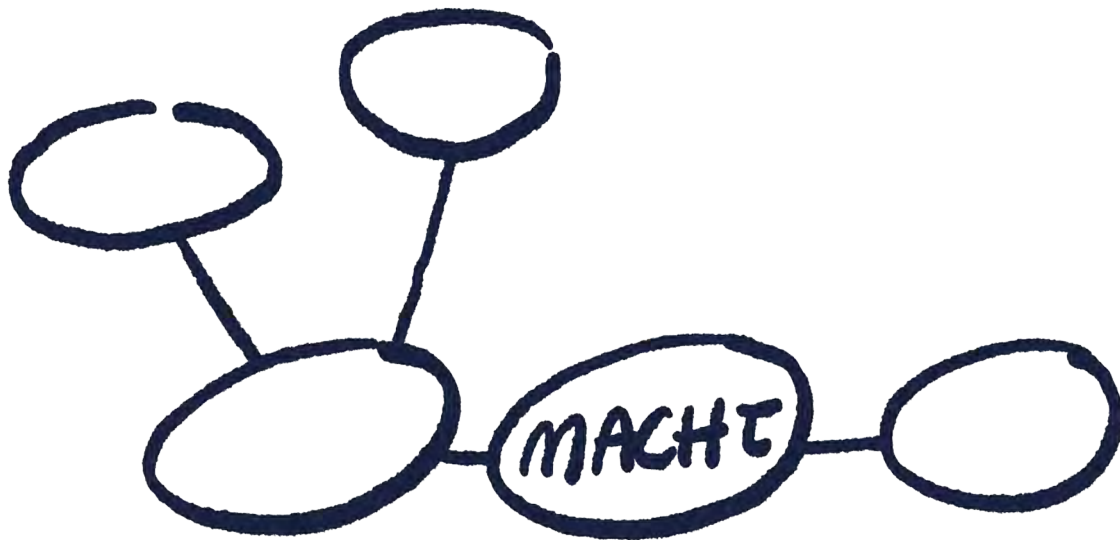
	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
Vor dem Filmausschnitt			
10'	Mindmap zum Begriff „Macht“	Aufgabe 1	<i>Ganze Klasse:</i> Die Lehrperson erklärt nach Bedarf, was eine Mindmap ist, wozu sie dient und wie sie erstellt wird. <i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen erstellen eine Mindmap zum Begriff „Macht“.
5'	Erklärung und Vergleich der Mindmaps	Aufgabe 2	<i>Paararbeit:</i> Die Schüler:innen erklären sich gegenseitig ihre Konzepte von Macht und vergleichen diese.

	Arbeitsphase in Stichworten	Aufgabe/ Material	Erläuterung des Arbeitsschrittes mit Hinweisen für die Lehrperson
10'	Erarbeitung und Anwendung einer Definition von Macht	Aufgabe 3	<i>Ganze Klasse:</i> Das Zitat von Max Weber und die kurze Vorstellung seiner Person werden gemeinsam gelesen. <i>Paararbeit:</i> Die Schüler:innen beschreiben zwei Beispiele für Macht aus ihrem Erfahrungsbereich im Zusammenhang mit Arbeitswelt und Berufswahl.
10'	Vorstellung und Vergleich von Konzepten von Macht	Aufgabe 4	<i>Ganze Klasse:</i> Einzelne Beispiele werden vorgestellt und diskutiert.
10'	Diskussion von Chancen auf eine gute Ausbildung	Aufgabe 5	<i>Ganze Klasse:</i> Die Schüler:innen bewerten für sich die Aussage. Durch das Aufstellen auf einer gedachten Linie in der Klasse können die Bewertungen sichtbar gemacht werden. Anschließend diskutieren die Schüler:innen ihre Bewertungen.
5'	Sammlung von Einflussfaktoren auf Chancen für eine gute Ausbildung	Aufgabe 6	<i>Ganze Klasse:</i> Ausgehend von der Diskussion werden Faktoren gesammelt und ggf. notiert, die Chancen auf eine gute Ausbildung verbessern oder verschlechtern.
10'	Ausschnitt ab Minute 21:50	NDR-Reportage	<i>Ganze Klasse:</i> Die Personen aus dem Ausschnitt werden je nach Klassengröße jeweils zwei bis vier Schüler:innen zur Beobachtung zugeteilt. Der Ausschnitt wird gezeigt.
Nach dem Filmausschnitt			
5'	Erklärung der Beobachtungsaufgabe		<i>Ganze Klasse:</i> Die Lehrperson erklärt den Unterschied zwischen Beobachtung und Bewertung/Interpretation und ersucht die Schüler:innen, nochmal genau auf die ihnen zugeteilte Person zu achten und sich Notizen zu machen.
10'	Wiederholung mit Beobachtung der zugeordneten Person	NDR-Reportage Aufgabe 7	<i>Einzelarbeit:</i> Die Schüler:innen machen sich Notizen zu ihrer Beobachtung.
10'	Austausch über die Beobachtungen	Aufgabe 8	<i>Kleingruppenarbeit:</i> Zu jeder Person wird eine Kleingruppe gebildet. Die Schüler:innen tauschen sich über ihre Beobachtungen aus und interpretieren sie anhand der Leitfragen.
15'	Vorstellung und Diskussion der Beobachtungen	Aufgabe 9	<i>Ganze Klasse:</i> Die Beobachtungen und Interpretationen werden vorgestellt und gemeinsam reflektiert.

Aufgabe 1

Was verstehst du unter Macht?

Erstelle eine Mindmap zum Begriff „Macht“. Du kannst beliebig viele Zweige (= Linien, die von einem Begriff ausgehen) hinzufügen. Es geht darum, was für dich zum Begriff „Macht“ dazugehört.



Aufgabe 2

Erklärung und Vergleich der Mindmaps

Erkläre der Person neben dir deine Mindmap. Vergleicht eure Mindmaps und findet Unterschiede und Ähnlichkeiten heraus.

Macht und Beruf: Begriffserklärung und Beispiele

Unten steht eine Begriffserklärung für Macht von Max Weber. Max Weber hat von 1864 bis 1920 in Deutschland gelebt. Er war Professor an verschiedenen Universitäten und gilt als ein Begründer der Soziologie. Soziologie ist die Wissenschaft, die das Zusammenleben von Menschen untersucht. Viele Begriffserklärungen von Max Weber sind bis heute wichtig.

»Macht bedeutet jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel (= unabhängig davon) worauf diese Chance beruht.«



Aufgabe 3

Beschreibe gemeinsam mit der Person neben dir zwei Beispiele für Macht nach der Erklärung von Max Weber. Konzentriert euch dabei auf die Themen **Berufswahl und Arbeitswelt**.

WER?	SOZIALE BEZIEHUNG, SITUATION	BEISPIEL FÜR MACHT
Lehrerin	Schule, Unterricht	Eine Lehrerin macht gegen den Willen der Schüler:innen eine schriftliche Wiederholung. Sie kann über den Unterrichtsablauf und die Art der Leistungsfeststellung bestimmen.

Aufgabe 4

Erklärt und diskutiert einzelne Beispiele in der ganzen Klasse.

Aufgabe 5

Bewertet die folgende Aussage und diskutiert sie anschließend. Ihr müsst euch dabei nicht einig sein.

»Jede:r hat eine Chance auf eine gute Ausbildung.«

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

1 = stimmt überhaupt nicht | 10 = stimmt vollkommen

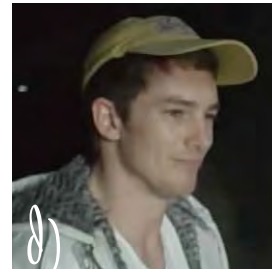
Aufgabe 6

Sammelt und erklärt gemeinsam Punkte, die Chancen eines/einer Jugendlichen auf eine gute Ausbildung verbessern und Punkte, die sie verschlechtern.

Reportage

„Bäcker: Knochenarbeit zwischen Teig, Brot und Blech“

Ihr seht nun einen ca. 7-minütigen Ausschnitt (ab Minute 21:50) der Reportage „Bäcker: Knochenarbeit zwischen Teig, Brot und Blech“ vom Norddeutschen Rundfunk (NDR). Eine Mitarbeiterin vom NDR (mit der blauen Kopfbedeckung) verbringt sieben Tage bzw. Nächte bei „Kalle-Bäcker“. Teilt ein, wer welche der Personen unten genau beobachtet.



Aufgabe 7

Notiere deine Beobachtungen zu „deiner“ Person möglichst ohne zu bewerten.

Konzentriere dich auf das, was du siehst und hörst und nicht darauf, was du darüber denkst.
Wie verhält sich die Person? Was sagt die Person?

Notizen

Aufgabe 8

Austausch in der Kleingruppe

Vergleiche deine Beobachtungen „deiner“ Person mit jemandem, der/die die gleiche Person beobachtet hat. Diskutiert danach eure Einschätzungen zu „eurer“ Person:

- Wie viel und welche Macht hat die Person im Betrieb?
- Welche Arbeitshaltung bzw. Einstellung zur Arbeit hat die Person?
- Wie fühlt sich die Person in ihrer Arbeit?

Aufgabe 9

Besprechung in der ganzen Klasse

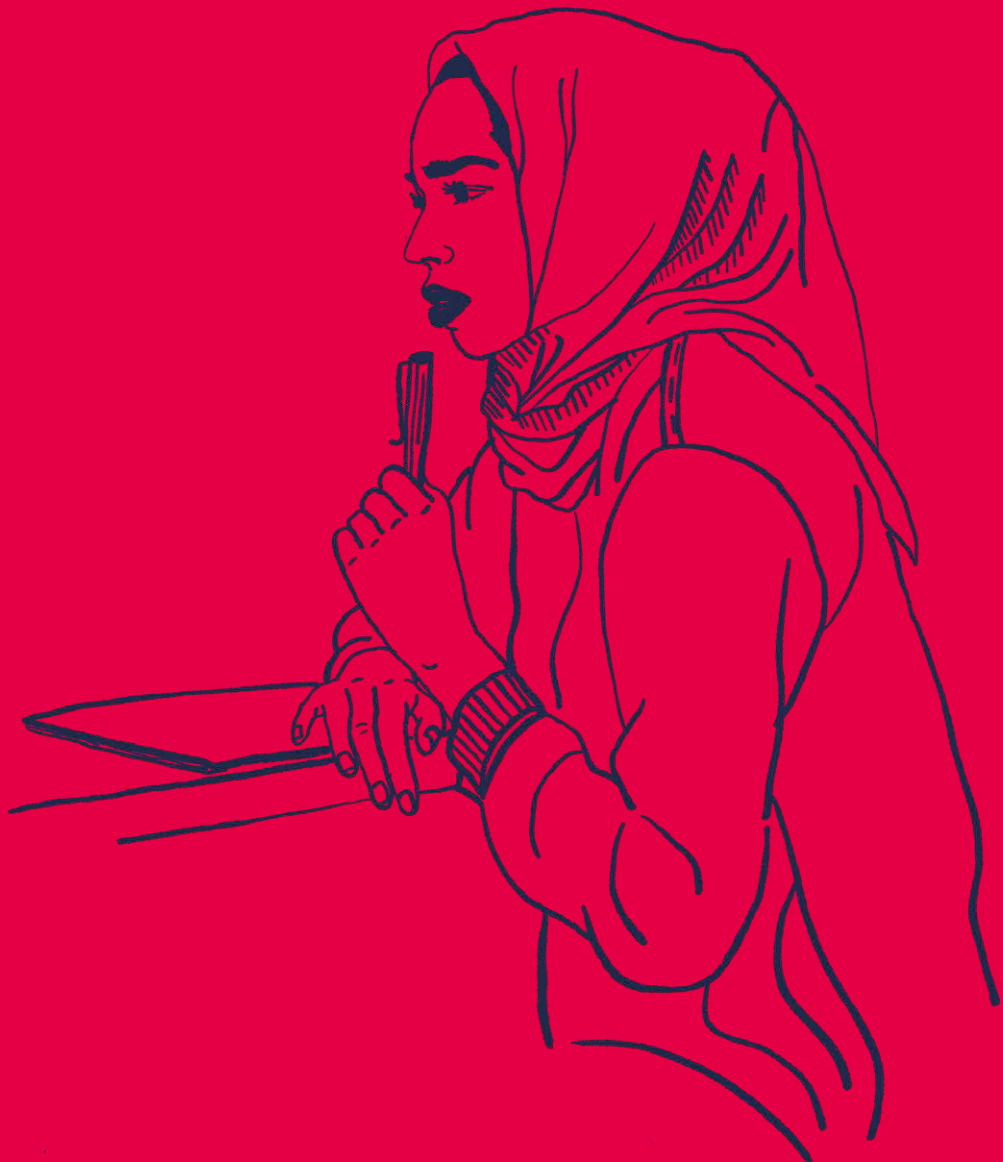
- Stellt eure Beobachtungen und Einschätzungen euren Mitschüler:innen vor.
- Erklärt, mit welcher Person ihr euch am ehesten bzw. am wenigsten identifizieren könnt.
- Diskutiert, welche Rolle Macht für die Zusammenarbeit in diesem Betrieb spielt.
- Vergleicht die Rollen und Situationen in dem Filmausschnitt mit eurem Lehrbetrieb.



BARBARA WASCHMANN. NORMALE.AT

DIE »PRESSE-KONFERENZ«

EIN MEDIENPÄDAGOGISCHES ROLLENSPIEL
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
AB 14 JAHREN



1. ÜBERBLICK

Diese Übung eignet sich für alle Schüler:innen ab der 8. Schulstufe und ist in Organisation und Dauer variabel (z. B. Vorführung in der Schule, Kinobesuch event. im Rahmen eines Festivals). Je nach Größe des Kinos bzw. Veranstaltungsraums können eine oder mehrere Klasse daran teilnehmen. Die Durchführung durch eine:n professionelle:n Filmvermittler:in ist empfehlenswert, auch eine eigenständige Umsetzung ist möglich. Im Folgenden werden die zentralen Elemente des Formats beschrieben.

Ziel: Verstehen, um zu handeln

Ziel ist, bei den Jugendlichen argumentierte Meinungsbildungsprozesse zu initiieren, Kritikfähigkeit zu fördern, das Verständnis für regionale Problematiken im globalen Kontext zu schärfen und die eigene Mitverantwortung bewusst, aber eben auch die Möglichkeiten der Mitgestaltung sichtbar zu machen. Denn Bewusstseinsbildung über gesellschafts- und wirtschaftspolitische Zusammenhänge ist Voraussetzung für die Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Schritt 1

(Dokumentar-)Filmvorführung und inhaltliche Aufbereitung

Der/die Filmvermittler:in führt die Jugendlichen in das Thema des (Dokumentar-)Films ein und verteilt verschiedene Beobachtungsaufgaben an die Schüler:innen, beispielsweise darauf zu achten, welche Akteur:innen welche Interessen vertreten. Nach der Vorführung des (Dokumentar-)Films regen diese Beobachtungen die Diskussion an. Für die Übung sind praktisch alle Filme, die im Fernsehen gezeigt werden könnten, einsetzbar. Besonders geeignet sind jedoch kurze Dokumentarfilme (45 bis 60 Minuten), die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aspekte thematisieren und dabei auch an die Lebenswelt der Schüler:innen anknüpfen.

Schritt 2

Medienpädagogischer Workshop „Pressekonferenz“ im Großgruppenformat

Zur Einleitung nach dem Film:

Die Bezugnahme auf den Filmabschnitt und die darin genannten Funktionen eignen sich, mit den Schüler:innen über die Berufe im Film zu sprechen.

Dann werden gemeinsam mit den Schüler:innen die Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern herausgearbeitet. Dafür eignet sich die Fangfrage: „Wie oft unterbricht der ORF einen Spielfilm mit Werbung?“ hervorragend, denn die entrüstete Antwort „Nie!“ bietet Gelegenheit darüber zu sprechen, wie sich öffentlich-rechtliche und private Fernsehsender finanzieren.

Öffentlich-rechtliche Fernsehsender finanzieren sich über Gebühren bzw. Steuern und über Werbung, während private Fernsehsender sich nur über Werbeeinnahmen finanzieren. Mit den Schüler:innen wird besprochen, ob die Finanzierung auf die Programmgestaltung Einfluss nehmen kann.

Auch haben die Öffentlich-rechtlichen einen Bildungsauftrag, die anderen nicht. Ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsauftrags ist die ausgewogene Berichterstattung – „audiatur et altera pars“, ein Grundsatz des römischen Rechts: man höre auch die andere Seite.

Dann werden die Fernsehsender gesammelt und, um das Angebot vielfältiger zu machen, werden die Sender Deutschlands hinzugenommen: Öffentlich-rechtlich sind zum Beispiel ORF 1, ORF 2, ORF III, ARD, ARTE, BR Bayrischer Rundfunk, HR Hessischer Rundfunk, Kika (Kinderkanal von ARTE), MDR Mitteldeutscher Rundfunk, NDR Norddeutscher Rundfunk, SWR Südwest Rundfunk, Phoenix, ZDF und 3SAT (ORF, ARD, SF).

Private Fernsehsender sind zum Beispiel ATV, Go TV, K-TV Kirchen-TV, Kabel 1, Krone TV, N-TV, PRO 7, Puls TV und Puls24, SAT1, Servus-TV, RTL, RTL2, VOX.



Die Rollen

Die Schüler:innen bilden Kleingruppen (max. 5 Personen) und entscheiden:

- ob sie die Filmemacher:innen des eben gesehenen Films sind und gute Gründe finden, weshalb der Film im Fernsehen gezeigt werden soll,
- oder,
- ob sie die Programm-Chef:innen eines TV-Senders (oder Streaminganbieters) sind, die entscheiden, ob und wann (Welcher Wochentag? Welche Uhrzeit?) sie den eben gesehenen Film ausstrahlen oder nicht und ihre Entscheidung auch begründen.

Jede Kleingruppe erhält eine Rollenkarte für ihre Notizen. In etwa 20 Minuten erarbeiten die Schüler:innen ihre Stellungnahme und bestimmen eine:n Gruppensprecher:in.

Die Präsentation

Der/die Gruppensprecher:in vertritt die Ergebnisse der Gruppe dann im moderierten Plenum – der „Pressekonferenz“.

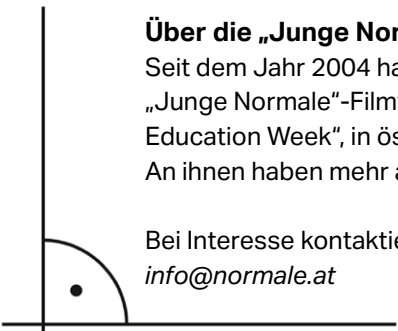
Dadurch setzen sich die Jugendlichen nochmals mit den im Film angesprochenen Themen auseinander und entwickeln gleichzeitig auch eine Vorstellung von der Programmplanung öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender und davon, welche Überlegungen darauf Einfluss nehmen können.

Schulinterne Organisation

Da die im jeweiligen Film angesprochenen Themen fachübergreifend sind, empfiehlt es sich, dass die schulinterne Vorführung zunächst von der Schulleitung geprüft und mit den Kolleg:innen der einzelnen Fachbereiche besprochen wird. Bei dieser Besprechung kann ebenfalls geklärt werden, für welche Jahrgänge der (Dokumentar-)Film prinzipiell von Interesse ist, in welchen Fächern die Einbindung in den Unterricht möglich ist und ob Gelegenheit besteht, die Filmvorführung in Projekttag/-wochen zu integrieren.

Benötigte Materialien

- Tafel bzw. Flip-Chart mit Papier und Stiften für die Liste der TV-Sender
- Farbige Rollenkarten (Filmemacher:innen/Fernsehsender) wie oben unter „Rollen“ beschrieben



Über die „Junge Normale“, das gesellschaftspolitische Kino für Schüler:innen

Seit dem Jahr 2004 hat der Verein **normale.at** bundesweit 140 kommentierte „Junge Normale“-Filmvorführungen, teils in Kooperation mit Südwind's „Global Education Week“, in österreichischen Programmkinos durchgeführt. An ihnen haben mehr als 14.270 Schüler:innen teilgenommen.

Bei Interesse kontaktieren Sie gerne Barbara Waschmann via E-Mail
info@normale.at

normale.at
gesellschafts- | wirtschaftspolitische Filmvorführungen



JÖRG MARKOWITSCH. MORITZ WILDBURGER. KLAUS LEHNER.

FILME FÜR EINEN BESTIMMTEN BERUF FINDEN

TIPPS ZUR FILMRECHERCHE

Die Unterrichtsbeispiele in der Broschüre sind für Ihren Berufsbereich nicht geeignet? Sie suchen andere Filme, die genau zu Ihrem Berufsfeld passen? In diesem Kapitel erklären wir, wie Sie möglichst effizient nach geeignetem, berufsspezifischem Filmmaterial suchen können. Wir fassen für Sie die wesentlichen Quellen, Vorgangsweisen und Kriterien für eine erfolgreiche Filmrecherche basierend auf unseren Erfahrungen aus dem AK-Digifonds-Projekt „Berufsehre.Lehre.tv“ zusammen.

Was ist die beste Filmgattung für den Unterricht?

Grundsätzlich gibt es keine Filmgattung, die nicht für den Einsatz in der Berufsbildung geeignet ist. Die in dieser Broschüre vorgestellten Beispiele verdeutlichen dies. Es handelt sich dabei um Spielfilme, Serien, Dokumentationen und auch Reportagen. Es ist jedoch hilfreich für die Filmsuche grob folgende Filmkategorien zu unterscheiden:

- Spielfilme (inkl. Animationsfilme)
- Dokumentarfilme (inkl. Doku-Dramen)
- Berufsinformations-, Lehr- oder Werbefilme
- Diverse Filme (etwa Kunst- und Experimentalfilme)

Darüber hinaus spielt natürlich die Länge der Filme eine Rolle. Wir bezeichnen Filme, die kürzer als 30 Minuten sind, als Kurzfilme und alles darüber als Langfilm, wenngleich es dafür keine strengen Definitionen gibt. Pragmatisch könnte man auch sagen: Kurzfilme lassen in einer Unterrichtseinheit noch Platz für eine Auseinandersetzung. Für Langfilme bedarf es zumindest einer Doppelstunde, es sei denn, Sie arbeiten nur mit Ausschnitten, was wir auch sehr empfehlen können.

»TIPP!

Für viele Dokumentarfilme gibt es neben der Kinoversion kürzere Fernsehfassungen. Am besten direkt beim Filmverleih anfragen.

Neben der Länge spielt das Alter der Filme eine Rolle bei der Filmauswahl für den Unterricht. Jugendliche nehmen Filme, die oft nur wenige Jahre alt sind, bereits als „alt“ wahr, und Filme vor dem Jahr 2000 als „uralt“. Gerade bei Dokumentatio-

nen ist abzuwägen, ob neben dem Thema auch die dargestellte Arbeits- und Lebenswelt noch zeitgemäß und anschlussfähig für Jugendliche ist. Gleichzeitig bieten ältere Filme, und speziell Archivfilme, die Möglichkeit, sich mit der Geschichte des Berufs und beruflichen Veränderungen, seien es bestimmte Arbeitstechniken oder soziale Veränderungen, auseinanderzusetzen.

Wo fange ich an zu suchen?

Es gibt eine Vielzahl von Quellen, die Sie für Ihre Suche nutzen können und auch nutzen sollten. Allgemeine Suchmaschinen liefern mit den richtigen Suchbegriffen und -kniffen oft rasche Erfolge. Allgemeine Filmdatenbanken, wie z.B. die Internet Movie Database (IMDb), liefern schnell Ergebnisse, aber auch viel Unbrauchbares. Lange Ergebnislisten lassen sich oft nur unzureichend filtern. Von ChatGPT oder ähnlichen Anwendungen möchten wir zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Broschüre abraten. Generative KI-Tools erfinden oft Filme.

Unserer Erfahrung nach sind die folgenden Quellen, und zwar in dieser Reihenfolge, besonders fruchtbar für die Suche nach geeigneten Spiel- und Dokumentarfilmen:

- a. Spezielle Filmdatenbanken zum Thema Arbeit, z. B. labouronscreen.de
- b. Datenbanken, die auf Filme für den Schulunterricht fokussieren, z. B. kinofenster.de
- c. Allgemeine Filmdatenbanken, z. B. die Internet Movie Database (IMDb).

Wer die Suche mit einer größeren Datenbank mit allgemeiner Ausrichtung (c) beginnt, kann in der Folge die Ergebnisse mit spezifischeren Datenbanken (a und b) abgleichen, um die Auswahl zu verfeinern. Im Folgenden werden die Angebote dieser Datenbanktypen genauer beschrieben.

» SPEZIELLE FILMDATENBANKEN ZUM THEMA ARBEIT

Es gibt einige wenige Filmdatenbanken, die sich auf das Thema „Arbeit“ spezialisiert haben. Diese haben den ungemeinen Vorteil, dass Sie praktisch nur „relevante“ Filme beinhalten, da diese them-



tisch vorausgewählt sind. Unserer Erfahrung nach eignen sich diese vor allem dafür, allgemein sozialkritische, berufsübergreifende Filme zu finden. Wenn Sie in diesen Quellen etwa nach einem bestimmten Beruf (z. B. Bäcker:in), einer bestimmten Branche (z. B. Lebensmittel, Gastronomie) oder einem Arbeitsumfeld (z. B. Küche, Bäckerei) suchen und fündig werden, handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen für Ihre Zwecke brauchbaren Film. Da diese Filmdatenbanken, jedoch „nur“ einige hundert oder wenige tausend Filme enthalten, liefert die Suche nach bestimmten Berufen oft nur wenige Treffer. Fehlende deutsche Sprachfassungen oder Untertitelungen können den Einsatz weiter einschränken.

BEISPIELE FÜR FILMDATENBANKEN ZUM THEMA ARBEIT

» Filmdatenbank der Filmuniversität Babelsberg

Zur Zielgruppe der Filmdatenbank zu Arbeit und Prekarität im Europäischen Film gehören Forschende und in der kulturellen und politischen Bildung Tätige, aber auch die interessierte Öffentlichkeit. Diese relativ neue Datenbank enthält zurzeit mehr als 1.000 Filme zu den Themen Arbeit und Prekarität. Die Sammlung besteht aus europäischen Spiel- und Dokumentarfilmen seit etwa 2010, die jeweils mit Normdaten der TMDb (The Movie Database) befüllt und mit der IMDb (Internet Movie Database, siehe weiter unten) verknüpft sind. Die Filme können über Filmlisten (alphabetisch

nach Schlagworten) oder über Suchfunktionen (Schnellsuche, ausführliche Suche) gesucht werden. Für jeden Film steht eine kurze Plot-Synopse in Deutsch und Englisch zur Verfügung. Die Datenbank basiert auf einer systematischen Durchsicht der wichtigsten europäischen Filmfestival-Programme. Das heißt, man kann davon ausgehen, dass die Filme zumindest bei einem europäischen Filmfestival gezeigt wurden (siehe auch den Abschnitt Praktische Tipps weiter unten).

labouronscreen.de

» Filmdatenbank der Labor Film Series des Rochester Labor Council

Rochester ist eine Stadt im Nordwesten des US-Bundesstaates New York. Die Website rochesterlabor.org hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Geschichte der Arbeiter:innen dieser Stadt zu informieren. Dafür werden neben pädagogischen Materialien und Veranstaltungen seit 1989 auch jährliche Labor Film Series angeboten, die auf eine gemeinsame Initiative des Rochester Labor Council und des Internationalen Museums für Film und Fotografie zurückgehen. In diesem Rahmen werden vor Ort Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt, in denen wichtige Aspekte der Arbeit, wie z. B. Arbeitsbedingungen, Globalisierung etc., dargestellt werden. Diese mehrheitlich englischsprachigen Filme können auf der Website abgerufen werden. Geboten werden jeweils Einführungen, Hintergrundinformationen zu den im Film angesprochenen Themen und ein Einblick in die Produktion des Films. Die Website ist auch mit der Labor Films Database (s. unten) verlinkt.

rochesterlabor.org

» Die Labor Films Database

Die Labor Films Database ist eine Datenbank, die sich an Programmgestalter:innen von Arbeitsfilmfestivals richtet und an alle, die sich für Filme über Arbeit bzw. Arbeiter:innen und damit verbundene Themen interessieren. Zum Auffinden der Filme stehen eine Schnellsuchfunktion sowie eine Vielzahl von Kategorien (z. B. empfohlene Filme, auf Arbeitsfilmfestivals gespielte Filme, Genres, Art der Arbeit bzw. Beschäftigung) zur Verfügung. Zu den einzelnen Filmen gibt es kurze Beschreibungen und, sofern vorhanden, Videos (ggf. auch den ganzen Film). Darüber hinaus sind noch jeweils drei ähnliche Filme verlinkt. Es handelt sich mehrheitlich um englischsprachige Filme.

laborfilms.com

»TIPP!

Die Filmliste *Working class goes to hell* auf MUBI von Ale/M

MUBI ist ein abonnementbasierter Streamingdienst, der sich auf Arthouse-Filme bzw. Filmklassiker spezialisiert hat. Es gibt täglich einen neuen Film, der in der Regel einen Monat lang zu sehen ist, und Filme, die dauerhaft zu sehen sind. Darüber hinaus gibt es eine Social-Network-Funktion zur Bewertung und Diskussion von Filmen und es können Filmlisten erstellt werden. Eine dieser Listen hat den Titel „Working class goes to hell“ (mubi.com/de/lists/working-class-goes-to-hell) und umfasst zur Zeit der Drucklegung dieser Broschüre über 260 Filme zu Themen wie Ausbeutung oder Arbeitskampf in einer sehr übersichtlichen und anschaulichen Form.

»DATENBANKEN ZU UNTERRICHTSFILMEN

Der große Vorteil von Datenbanken zu Unterrichtsfilmen ist, dass diese nur „pädagogisch wertvolle“, für den Unterricht empfohlene Filme enthalten und im Regelfall auch Unterrichtsmaterialien. Unserer Erfahrung nach sind jedoch Filme, die sich konkret mit der Arbeitswelt beschäftigen

oder speziell für die Berufsausbildung eignen, äußerst rar. Einschlägige Suchbegriffe wie Berufe, Branchen oder Arbeitsumfeld liefern oft keine Treffer. Wenn doch, handelt es sich aber meist um einen „Volltreffer“.

BEISPIELE FÜR DATENBANKEN ZUM UNTERRICHTSFILM

» Filmverleih des Vereins zur angewandten Medienforschung und Medienpraxis (Teil des Filmladens in Wien)

kinomachtschule.at ist eine vom österreichischen Filmverleih Filmladen angebotene Website, die sich an Lehrkräfte richtet, die in ihrem Unterricht Filme verwenden wollen. Dafür wird neben den Filmen auch Unterrichtsmaterial als PDF-Download mit ausführlichen Filmbeschreibungen und Arbeitsaufgaben für Schüler:innen angeboten. Man kann einen kostenpflichtigen Sichtungslink (72 Stunden gültig) zu den Filmen bestellen. Es können sogar Online-Expert:innen-Gespräche für nach der Sichtung organisiert werden. Die angebotenen Filme sind über eine Gesamtliste, über Kategorien und über Alters- bzw. Schulstufen auffindbar. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in den beiden Kinos des Verleihs in Wien (Votiv Kino und De France) Filme aus dem Programm für Schulkinder vorstellungen zu buchen.

kinomachtschule.at

» Online-Portal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung

Dieses Portal wird von der Bundeszentrale für politische Bildung in Deutschland seit dem Jahr 2000 betrieben. Es enthält einen Magazinteil und eine umfangreiche filmpädagogische Datenbank (Fortbildungsveranstaltungen, Filmbegleitmaterialien, Publikationen, Adressen und Links zu Einrichtungen der Filmbildung u. a.). Das Online-Portal will die schulische und außerschulische Filmarbeit von Pädagog:innen und Eltern sowie von Kinobetreiber:innen und Filmverleiher:innen fördern. Jeden Monat widmet sich kinofenster.de einem aktuellen bildungsrelevanten Kinofilm oder einem filmspezifischen Thema. Neben einer ausführlichen Filmbesprechung umfasst jede Ausgabe weiterführende Hintergrundtexte, Interviews und Unterrichtsmaterialien. Zweimal jährlich erscheint ein Dossier zu gesellschaftlich

und filmisch relevanten Themen. Darüber hinaus informiert kinofenster.de anhand von ausgewählten Kurzbesprechungen über aktuelle Kinofilme sowie über Nachrichten und Veranstaltungen aus der Film- und Medienpädagogik. Ältere Themen und Texte bzw. Unterrichtsmaterialien können über die Datenbank abgerufen werden.

kinofenster.de

» Mediathek der Bundeszentrale für politische Bildung

Parallel zu kinofenster.de betreibt die Bundeszentrale für politische Bildung eine Mediathek, in der Filme und didaktische Materialien für die schulische und außerschulische Bildung angeboten werden. Das Filmangebot besteht aus Dokumentarfilmen und Erklärvideos. Diese sind entweder über eine Schnellsuche oder innerhalb von thematisch geordneten Reihen auffindbar. Eine weitere, ebenfalls thematisch geordnete Suchmöglichkeit bieten die Film-Highlights.

bpb.de/mediathek

»TIPP!

DVD-Sammlung Arbeit im Film (arbeiterkammer.at)

Die Arbeiterkammer Wien hat 2015 begonnen, systematisch Filme mit Arbeitsbezug zu sammeln und kann Bibliotheksnutzer:innen inzwischen über 300 DVDs anbieten. Zur Auswahl stehen z.B. Klassiker, Komödien und Dokumentationen. Die Filme sind nicht auf bestimmte Berufsbereiche beschränkt und zeigen die Lebenswelt von Fabrikarbeiter:innen genauso wie die von Top-Manager:innen. Die Titel der Sammlung sind auf der AK-Bibliothek-Website abrufbar.

Als AK filmfreund (akwien.filmfreund.at) kann man viele dieser Filme als Bibliotheksmitglied auch kostenlos streamen.

» ALLGEMEINE FILMDATENBANKEN

BEISPIELE FÜR ALLGEMEINE FILMDATENBANKEN

» International Movie Database

IMDb ist die weltweit größte Online-Datenbank mit Informationen zu Filmen, Fernsehserien, Podcasts, Heimvideos, Videospielen und Streaming-Inhalten – einschließlich Darsteller:innen, Produktionsmitarbeiter:innen und persönlicher Biografien, Zusammenfassungen der Handlung, Trivia, Bewertungen sowie Kritiken. IMDb begann 1990 als von Fans betriebene Filmdatenbank. Seit 1998 wird sie von IMDb.com, Inc. betrieben, einer Tochtergesellschaft von Amazon. Die Datenbank umfasst mehr als 10 Millionen Filmtitel (einschließlich Fernsehepisoden) und Personendatensätze. Es kann auf deutschsprachige Navigation umgestellt werden, der Großteil der Beschreibungen ist jedoch auf Englisch.

imdb.com

» Moviepilot

Moviepilot ist eine deutschsprachige Filmeempfehlungs-Community, die auf Basis der Bewertungen von Kino- und Fernsehfilmen den Nutzer:innen weitere Filme empfiehlt, die ihrem Geschmack entsprechen könnten. Moviepilot, das zu einer französischen Mediengruppe gehört, enthält mehrere Millionen Filmverweise und Trailer. Die Filmbeschreibungen sind meist ausführlicher als bei IMDb und auf Deutsch. Folglich funktioniert die Suche mit deutschen Suchbegriffen oft besser als bei IMDb.

moviepilot.de

» CINEUROPA

Cineuropa ist ein Online-Informationsportal, das sich der Förderung des europäischen Films widmet und von der Europäischen Kommission gefördert wird. Es veröffentlicht täglich Nachrichten, Film-Rezensionen, Interviews und Branchenberichte und enthält auch eine Datenbank mit etwa 30.000 in Europa produzierten und koproduzierte Filmen von 2000 bis heute. Es ist in vier Sprachen verfügbar: Englisch, Französisch, Italienisch und

Spanisch. Im Vergleich zu IMDb oder Moviepilot enthält die Datenbank zwar viel weniger, aber dafür umso relevantere Filme. Für die Filmsuche empfehlen wir die Suche nach englischen Stichwörtern in der Rubrik „Search by name“.

cineuropa.org

» Interessengemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm

Die Interessengemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm ist ein Verein, der sich um die Belange von über 120 Filmschaffenden aus den Bereichen Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera und Ton in Österreich kümmert. Zu den Services gehört die Möglichkeit für die Mitglieder bzw. Filmemacher:innen, auf der Website ein eigenes Profil anzulegen, um den Vertrieb ihrer Werke zu unterstützen. Einige der zurzeit 437 Filme können in der Folge über diverse Plattformen gekauft und heruntergeladen werden. Die Website beinhaltet zudem eine Datenbank des österreichischen Dokumentarfilms, die mit Unterstützung des Filmarchivs Austria entstanden ist und deren Informationen für alle Interessierten zugänglich sind.

dok.at

» DATENBANKEN FÜR ARCHIVFILM

In Filmarchiven lassen sich wahre Perlen zu allen möglichen Berufen finden. Allerdings stellt die Zugänglichkeit für Jugendliche eine Herausforderung dar und der Einsatz muss entsprechend wohl durchdacht sein.

BEISPIELE FÜR DATENBANKEN FÜR ARCHIVFILME

» European Film Gateway – EFG

EFG ist das Ergebnis des vom MEDIA-Plus-Programm der Europäischen Union geförderten Pilotprojekts MIDAS. Das Portal ermöglicht die Filmsuche in 40 verschiedenen Archiven bzw. Filmsammlungen in ganz Europa.

www.europeanfilmgateway.eu

» Österreichische Mediathek des Technischen Museums Wien

Das audiovisuelle Archiv des Technischen Museums in Wien enthält über 130.000 Audiodateien und über 4.000 Videos zur österreichischen Kulturgeschichte. Die Medienfiles stehen als Online-Streams zur Verfügung. Das Anhören bzw. Ansehen online verfügbarer Medien ist kostenfrei möglich. Filme (und alle anderen Medien) können über verschiedene Sammlungen oder über eine Schnellsuche gefunden werden. Zusätzlich gibt es einen Katalog, in dem man detailliert suchen kann. Zu den einzelnen Filmen gehört jeweils ein „Katalogzettel“, in dem Eckdaten zum Film (Aufnahmedatum, Mitwirkende) und damit verbundene Schlagworte sowie Informationen zum Inhalt angeführt sind.

mediathek.at

»TIPP!

Archivfilme auf den Seiten des Bayerischen Rundfunks und des Schweizer Fernsehens

Die Reihe BR-Retro Ausbildung und Berufe der ARD-Mediathek bietet über 100 Archivfilme des Bayerischen Rundfunks zur Berufsausbildung, mehrheitlich aus den 1960er Jahren, etwa über eine „Sekretärrinnenschule“ oder einen Lehrlingswettbewerb aus dem Jahr 1962.

Das Archiv des Schweizer Rundfunks bietet unter der Rubrik „Archivperlen“ ausgewählte Reportagen aus der Geschichte des Schweizer Fernsehens etwa auch zu einzelnen Lehrberufen, Jugendthemen oder dem Thema Gastarbeiter:innen.

Nicht alle Filme aus dem Archiv lassen sich in Österreich streamen, Abhilfe kann in vielen Fällen eine Suche auf dem angeschlossenen YouTube-Kanal bieten:

www.youtube.com/@srfarchiv

» Clips/Footage-Datenbank

Footage.net ist nach eigenen Angaben der weltweit größte Online-Anbieter von Archiv-Filmclips („Footage“). Es können 30 der weltweit führenden Footage-Archive mit einer einzigen Suche durchsucht werden. Footage.net bietet außerdem leistungsstarke Tools zur Suche nach schwer zu findendem Archivmaterial.

Footage.net

» PRAKTISCHE TIPPS ZUR SUCHE UND ZUM FILMZUGANG

Wenn Sie Filmdatenbanken mit Stichworten durchsuchen, empfiehlt es sich unbedingt verschiedene Suchbegriffe für den Beruf bzw. die Berufsbereiche sowie abgeleitete Suchbegriffe zu testen. Vorteilhaft ist es auf jeden Fall, mit einer Kombination aus Englisch und Deutsch zu suchen, z. B. Bäcker / Bäckerei / backen / Brot / Baker / Bakery / Boulangerie oder Koch / Küche / Essen / Kitchen / Cook / Cuisine.

Auch wenn man sich wünscht, dass der gesuchte Film möglichst sofort und kostenlos verfügbar ist, ist es mit dem **Zugang zu Filmen** nicht immer ganz einfach. Gebrauchsfilme und so mancher ältere Film finden sich häufig tatsächlich kostenfrei, sei es auf dem Portal des Rechteinhabers (z. B. ORF, ARD) oder auf YouTube. Für neuere und kostenpflichtige Filme gibt es in der Regel nur die Möglichkeit, diese digital oder physisch gegen Gebühr auszuleihen. Zunächst sollten Sie klären, wie die Filme gezeigt bzw. angesehen werden sollen, davon hängt ab, welcher Zugang sich anbietet.

Art des Screenings und Zugang zum Film

1. Film gemeinsam in der Klasse ansehen
 - » *Streaming-Dienst oder Bibliothek bzw. DVD/Bluray*
2. Schüler:innen sehen Filme individuell als Teil der Hausaufgabe
 - » *Streaming-Dienst*
3. Film gemeinsam im Kinosaal ansehen
 - » *Kontaktaufnahme mit Filmverleih bzw. Kino*

»TIPP!

filmfriend

Mit **filmfriend** kann man viele Filme nach einer einfachen Online-Anmeldung für die AK-Bibliothek kostenlos streamen.
(<https://akwien.filmfriend.at/de/pages/home>)

VoD Club

VoD Club ist ein Streamingdienst speziell für österreichische Kinofilme (VoD steht für „Video-on-Demand“), der unter „Schulkino“ auch spezielle Streaming-Lösungen für Schulklassen anbietet.

Einige wenige **Filmfestivals** in Österreich bieten spezielle Programmschienen zum Thema Arbeit an. Die AK Oberösterreich fördert etwa das Programm „Arbeitswelten“ des Crossing Europe Festivals in Linz, die AK Wien das Programm „Work Realities“ des Tricky Women Filmfestivals in Wien, das ausschließlich Animationskurzfilme von Frauen zeigt. Die AK Salzburg vergibt den Arbeitswelten-Förderpreis im Rahmen von Cinema Next 2024. Cinema Next zeigt aktuellen jungen österreichischen Film auf einer jährlichen Tour durch die Landeshauptstädte.

Die zwei nach der Viennale größten Filmfestivals in Österreich bieten jeweils spezielle Filmvermittlungsprogramme für Jugendliche an: Die Jugendschiene des Crossing Europe Festivals in Linz im April nennt sich YAAAS. Die Diagonale in Graz im März bietet das Programm „Lehrlinge analysieren Film“.

»TIPP!

One World Filmclub (oneworldfilmclubs.at)

Bei dem Projekt **One World Filmclub** gründen Schüler:innen einen Filmclub und organisieren Filmvorführungen für Gleichaltrige an der Schule. **One World Filmclub** bietet Leitfäden und Materialien zur Organisation und unterstützt die Filmauswahl. Das Angebot ist kostenfrei

»TIPP!

Wiener Arbeitsfilmfestival

Im Mai 2025 findet das erste Wiener Arbeitsfilmfestival statt. Dort gibt es eine Arbeitswoche lang Filme zu sehen, die sich mit Arbeitswelt und Bildung auseinandersetzen. Die gezeigten Filme thematisieren aktuelle Herausforderungen der Arbeitswelt und sollen zum Nachdenken und Austausch über eine gerechtere solche anregen.

Das Arbeitsfilmfestival richtet sich an alle Interessierten, ganz unabhängig vom Vorwissen zu Arbeitsmarkt oder Film. An den Vormittagen gibt es kostenlose Sondervorstellungen für Schulklassen, und auch im Hauptprogramm gibt es eine Auswahl an Filmen bei freiem Eintritt. Die Schulvorstellungen wenden sich speziell an Berufsschulen und wurden gemeinsam mit Berufsschüler:innen kuratiert.

arbeits-film-festival.at

Wiener Arbeits Film Festival

DAS FILMFESTIVAL ZU
ARBEIT, BERUF UND BILDUNG

19. – 23. MAI 2025
STADTKINO WIEN



ARBEITS-FILM-FESTIVAL.AT

EINSATZ VON FILM FÜR BERUFSBEZOGENE POLITISCHE BILDUNG: 10 ERFOLGSFAKTOREN

„Arbeiter sehen „Arbeiterfilme““. So titelte ein Mitte der 1970er Jahre in der Zeitschrift „Leviathan“ veröffentlichter Beitrag, der auf Basis ausführlicher Interviews mit Industriearbeiter:innen, der Frage nachging, wie diese „Arbeiterfilme“ wahrnehmen. Durch sozialkritische, wirklichkeitsgetreue Filme sollten Arbeiter:innen zu einer intensiveren Reflexion über ihre Lage und über Wege zu deren Veränderung mittels solidarischen Handelns angeregt werden.⁷ Das zentrale Ergebnis war für die Forschung, die Politik sowie die Filmemacher:innen gleichermaßen ernüchternd wie erwartbar: Zum einen kennen Arbeiter:innen die in den Filmen gezeigten Probleme, zum anderen suchen sie im Fernsehen oder im Kino, also nach der Arbeit, Unterhaltung, Spannung und Entspannung, jedenfalls aber Abwechslung vom Arbeitsalltag.

In den letzten 50 Jahren haben sich Medienkonsum und Sehgewohnheiten sowie auch die Arbeiter:innenschaft fundamental verändert. Das Dilemma bleibt bis heute aber dasselbe. Der fromme Wunsch, Film als Aufklärung einzusetzen, trifft auf die harsche Erwartung, Arbeit und Freizeit (als solche werden Film, Fernsehen und Medien wahrgenommen) nicht zu vermischen: Bitte nicht die Arbeit noch in die Freizeit holen!

Die Soziolog:innen kamen aber auch zu einem anderen erfreulichen, wohl aber genauso erwartbaren Befund. Im Unterschied zu jenen, die die Filme zu Hause sahen, äußerten sich diejenigen, die die Filme gemeinsam mit Kolleg:innen im Betrieb oder im Gewerkschaftshaus sahen und diskutierten, durchwegs positiv über die gemeinsame

Filmerfahrung und empfanden die Art des Zusammenkommens als interessant und anregend.

Es ist also weniger den Filmen an sich zuzuschreiben, wenngleich dabei natürlich Unterschiede bestehen, sondern der jeweiligen Rezeptionssituation, ob und in welchem Ausmaß Film zur gesellschaftlichen Aktivierung beitragen kann. Für den Einsatz von Film für die berufsbezogene politische Bildung gilt es also neben dem potenziellen Filmmaterial, in erster Linie zu hinterfragen, wie die entsprechenden Rezeptions- bzw. Lernsituationen geschaffen werden können.

Ein Blick auf den aktuellen Einsatz von Filmen im Berufsschulunterricht zeigt, dass es zwar viele Möglichkeiten gibt, diese jedoch wenig systematisch genutzt werden. Tatsächlich hängt der Einsatz audiovisueller Medien stark von der Medienaffinität der Lehrkraft ab. Dabei bieten Filme zahlreiche Chancen zur Veranschaulichung, Vertiefung und Problematisierung des Lehrstoffs.

Mögliche Einsatzbereiche von Filmen im Unterricht, die uns konkret geschildert wurden, sind etwa:

- Berufsbezogener Fachunterricht: Erklärvideos zu Themen wie nachhaltiger Tourismus, Kosmetikherstellung oder Weinproduktion bieten praxisnahe Einblicke und unterstützen das Verständnis komplexer Prozesse.
- Berufsorientierung: Berufsinfo-Filme, z. B. von whatchado.com oder dem AMS, helfen bei der Berufswahl, der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung und der Reflexion

- über berufliche Rahmenbedingungen, Anforderungen und Inhalte.
- Sprachunterricht: Englische Spielfilme, Kurzvideos, YouTube-Clips oder spezifische Formate, wie z. B. Kochshows, wecken Interesse an der Sprache und fördern das Hörverständnis.
- Politische Bildung: Filme der Arbeiterkammer zu Arbeitsrecht und Konsumentenschutz informieren über zentrale Inhalte des Fachs. Dokumentationen zur Staatsbürgerschaft (z. B. ORF) oder gesellschaftskritische Beiträge wie „Autofan vs. Fridays for Future“ bieten wertvolle Diskussionsanlässe.

Der Filmeinsatz erfolgt jedoch meist punktuell in einzelnen Unterrichtseinheiten. Fächerübergreifende Konzepte oder externe Formate wie Kinobesuche sind aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen selten. Generell gibt es eher zu viel als zu wenig Angebot und Kriterien für die Auswahl und Überlegungen zum Einsatz des Filmmaterials sind daher besonders wichtig.

Hier zeigt sich ein historisches Dilemma audiovisueller Unterrichtsmittel. Früher gab es eine überschaubare Anzahl an zentral gesammelten, kollektiv vorselektierten und qualitätsgesicherten audiovisuellen Unterrichtsmitteln. Der Zugang zu diesen war zwar relativ aufwendig, aber klar geregelt. Heute gibt es eine unüberschaubar große Anzahl vermeintlich einfach zugänglicher audiovisueller Medien, deren Selektion und qualitative Einschätzung der einzelnen Lehrkraft obliegt. Im Ergebnis bedeutet dies eher eine Verschlechterung. Die Herausforderung in der Fülle qualitativ Hochwertiges zu finden, wird oft mit dem Griff zum Naheliegenden und rasch Auffindbaren gelöst, die gemeinsame Einschätzung findet nicht mehr systematisch statt und „open access“ stellt sich bei Filmen vielfach als Mythos heraus. In der Tat werden Filme, aufgrund sich differenzierender Anbietermodelle eher schwieriger als einfacher zugänglich. Jedenfalls erhöht sich aber in allen Punkten (Auswahl, Qualitätseinschätzung, technischer Zugang) der Aufwand auf Seiten der Lehrkräfte.

Vorschläge für eine strukturelle Verbesserung sind an anderen Stellen auszuführen. Hier wollen wir damit schließen zehn Erfolgsfaktoren für den Einsatz von Filmen im Berufsschulunterricht für Lehrkräfte zusammenzufassen:

1. Didaktische Aufbereitung: Begleitendes Unterrichtsmaterial sowie konkrete Hinweise zu Einsatzbereichen und methodischen Möglichkeiten erleichtern eine gezielte Nutzung. Im Mittelpunkt soll dabei das Unterrichtsziel stehen – und nicht der Film als Medium.
2. Effizienter Zeitaufwand: Aufgrund begrenzter Unterrichtszeit sind kurze Filme oder gut strukturierte Sequenzen besonders geeignet.
3. Relevanz für die Lebenswelt der Jugendlichen: Inhalte sollten an die beruflichen und persönlichen Erfahrungen der Lernenden anknüpfen, um den Bezug zur Realität zu stärken. Auch Aktualitätsbezüge erhöhen das Interesse der Schüler:innen.
4. Kritischer Umgang mit dem Medium Film: Jeder Film vermittelt – unterschwellig oder offenkundig – bestimmte Welt- und Menschenbilder sowie dazugehörige Positionen und Einstellungen. Die Lehrkraft muss sich diese zunächst bewusst machen, um sie einer kritischen Reflexion zugänglich machen zu können.
5. Praxisnähe und Anwendungsbezug: Filme sollten konkrete berufliche oder gesellschaftliche Situationen abbilden und praktische Bezüge ermöglichen.
6. Partizipation und Eigenaktivität: Möglichkeiten zur aktiven Auseinandersetzung – z. B. durch Diskussionsaufgaben, Reflexionsfragen oder eigene Filmprojekte – fördern das nachhaltige Lernen.
7. Verständlichkeit: Sprache, Tempo und Filmdauer sollten so gestaltet sein, dass sie möglichst viele Lernende ansprechen und nicht überfordern.
8. Flexible Einsatzmöglichkeiten: Die Filme sollten sich je nach Zielgruppe, Altersklasse oder Unterrichtsziel variabel in den Unterricht integrieren lassen – sei es als ganze Einheit oder in einzelnen Sequenzen.
9. Technische Niedrigschwelligkeit: Die Filme müssen unkompliziert zugänglich und auf gängigen Endgeräten problemlos abspielbar sein.
10. Kostenfreie oder kostengünstige Verfügbarkeit: Finanzielle Barrieren sollten möglichst vermieden werden, um den breiten Einsatz zu erleichtern.

Diese Kriterien tragen dazu bei, dass Filme nicht nur als Ergänzung, sondern als integraler Bestandteil eines modernen und praxisorientierten Unterrichts sowie einer berufsbezogenen politischen Bildung genutzt werden können

LITERATUR

- 1 Gugitscher, Karin (2024): Einsatz von Film für berufsbezogene politische Bildung an Berufsschulen. Ergebnisse einer Stakeholder-Befragung im Rahmen des Projekts „Berufsehre.Lehre.tv“. Mit einer Einführung von Jörg Markowitsch und Stefan Schmid-Heher. öibf. Wien.
- 2 Schmid-Heher, Stefan (2022): Politische Bildung an Berufsschulen zwischen Emanzipation und Unterordnung. In: Matthias Busch und Anke Wegner (Hg.): Bildung und Demokratie im 20. Jahrhundert. Perspektiven bildungsgeschichtlicher Fachunterrichtsforschung. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag, S. 90–99, hier S. 97–98.
- 3 Neveling, Alexander (2010): Probleme und Risiken nutzenorientierter Berufspädagogik. In: Pädagogische Rundschau 64 (2), S. 173–202, hier 181.
- 4 Besand, Anja (2011): Zum kompetenzorientierten Umgang mit Unterrichtsmaterialien und -medien. In: Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift. Schwalbach am Taunus: Wochenschau-Verlag, S. 133–146, hier S. 133.
- 5 Giesecke, Hermann zitiert nach Straßner, Veit (2013): Filmeinsatz im Politikunterricht: didaktische und methodische Überlegungen. In: Veit Straßner (Hg.): Filme im Politikunterricht. Wie man Filme professionell aufbereitet, das filmanalytische Potenzial entdeckt und Lernprozesse anregt – mit zehn Beispielen. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag, S. 9–31, hier S. 9.
- 6 Schmid-Heher, Stefan; Larndorfer, Peter (2025): Politik im Leben. Ein Arbeitsbuch für Politische Bildung an Berufsschulen. Wien: Westermann. (im Erscheinen)
- 7 Kohli, Martin; Dippelhofer-Stiem, Barbara; Pommerehne, Barbara: Arbeiter sehen „Arbeiterfilme“. In: Leviathan (1976), S. 328–367.



IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber

3s Research Laboratory – Forschungsverein, Wiedner Hauptstraße 18,
1040 Wien

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Wien,
Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Lektorat

Eva Steinheimer

Grafisches Konzept & Illustrationen

Schneewittchen Werbeagentur e.U., Tina M. Liebert

© 2025 ISBN 978-3-200-10516-4

Zitiervorschlag

Markowitsch, Jörg; Schmid-Heher, Stefan (Hg.) (2025). Beruf und Film.
Unterrichtsbeispiele für berufsbezogene politische Bildung.
3s Research Laboratory, Wien.

Film trifft Berufsschule – Politische Bildung neu gedacht

Diese Broschüre präsentiert sechs erprobte Unterrichtsbeispiele für eine berufsbezogene politische Bildung, die das Medium Film in den Mittelpunkt stellen. Entstanden im partizipativen Projekt »Berufsehre.Lehre.tv« wurden die Materialien gemeinsam mit Lehrlingen, Berufsschullehrenden und Bildungsforschenden entwickelt. Im Fokus stehen aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Gastronomie, Lebensmittelhandel und -produktion – von Arbeitsbedingungen über die Rolle von betrieblichen Hierarchien und Möglichkeiten zur Mitgestaltung bis hin zu Geschlechterfragen. Die Broschüre bietet praxisnahe Beispiele, Hintergrundwissen und ein 10-Punkte-Programm für den erfolgreichen Einsatz von Film im Unterricht.



ISBN 978-3-200-10516-4